

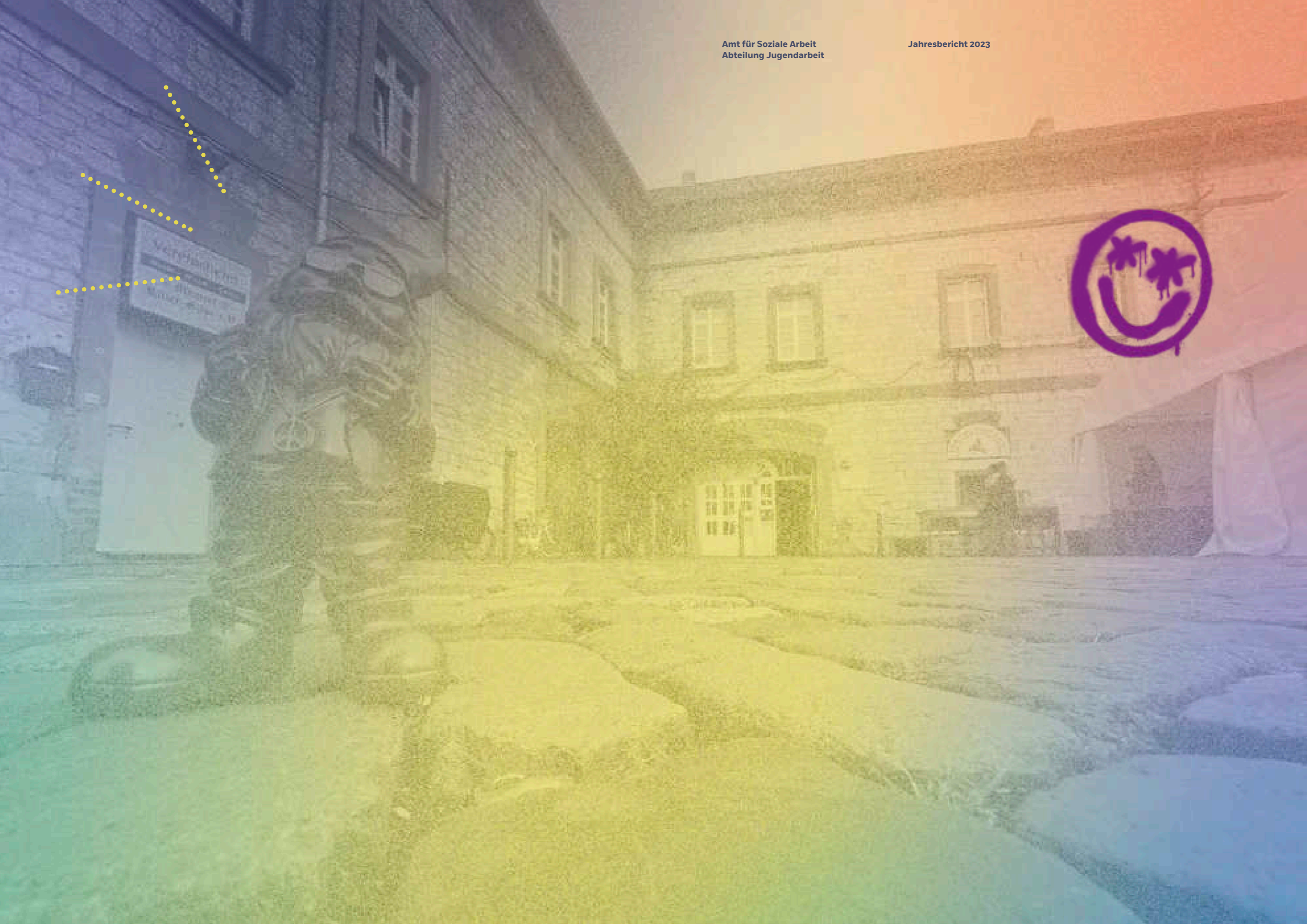
Jahresbericht der Abteilung Jugendarbeit 2023



**WIESBADEN**



Amt für Soziale Arbeit



Vorwort der Dezernentin	5
Fazit und Ausblick	6
Organigramm der Abteilung	8
Handlungsprogramm und Jahresthema	10
Schöne Ferien	12
Bilden und Beteiligen, Kinder- und Jugendkultur	18
Offene Kinder- und Jugendarbeit	30
Demokratie leben in Wiesbaden	50
Freie Träger	52
Fachstelle Unternehmenskooperation	56
Ziele der Abteilung Jugendarbeit	64
Rechtliche Grundlagen	66
Personalausstattung	67
Fort- und Weiterbildung	68
Veröffentlichungen	69
Die Mitarbeitenden	70

Herausgeber:
Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Soziale Arbeit
Abteilung Jugendarbeit
Konradinallee 11, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3530
Fax: 0611 31-3952
E-Mail: jugendarbeit@wiesbaden.de

Abteilungsleitung: Sabine Herrmann

Redaktion: Sabine Herrmann, Boris Seel, Corinna Bewersdorf

Gestaltung: Ludmila Lorenz

Auflage: 250

Druck: Druckcenter der Landeshauptstadt Wiesbaden

Veröffentlicht: Mai 2024

Vielen Dank an die Fotografierenden: Nina Back, Oliver Rüter,
Paula Tauber, Tilmann Ziegenhain sowie alle Mitarbeitenden
der Abteilung, die ihre Projekte fotografiert haben.

Liebe Leser*innen,



als Sozialdezernentin liegt es mir besonders am Herzen, die Gedanken und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen zu zentralen Fragen unserer Zeit zu hören. In welcher Welt möchten wir zukünftig leben? Dies ist eine Frage, die gerade jetzt, angesichts weltweiter Krisen, immer drängender wird. Solche Entwicklungen beeinflussen unsere heranwachsende Jugend stark, können Ängste auslösen und viele Fragen aufwerfen.

Die Jugendkonferenz im Herbst hat mich nachhaltig beeindruckt, als Jugendliche verschiedenste Ideen, die sie für ihre Heimatstadt entwickelt hatten, präsentierten und entschieden für Ihre Anliegen auftraten. Dank des neuen Konzepts zur

Jugendbeteiligung haben junge Menschen nun vermehrt die Möglichkeit, direkt mit Verwaltung und Politik in Austausch zu treten und ihre Stimme zu erheben – und genau das haben sie getan!

In allen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit nehmen wir Anliegen der jungen Menschen sehr ernst und reagieren unmittelbar in der Angebotsgestaltung darauf. Das erfordert viel Flexibilität und Kreativität, wie man anhand der eindrucksvollen Bilder im Bericht erkennen kann.

Lasst uns den jungen Menschen zuhören – sie sind unsere Zukunft.

Dr. Patricia Becher
Sozialdezernentin

Fazit und Ausblick

Abteilungsleitung: Sabine Herrmann

Ein herausforderndes Jahr 2023 liegt hinter uns. Als im Mai 2023 die Rahmendaten für den Haushalt festlagen, war klar: die damit verbundenen Einsparvorgaben im Sozialdezernat können nicht ohne fundamentale Einschnitte bewältigt werden.

Diese Einschnitte hätten in der Abteilung Jugendarbeit die Schließung von drei Jugendzentren und eine deutliche Erhöhung der Teilnahmebeiträge der Ferienangebote bedeutet. Unklar war ebenfalls (bis im Dezember), ob das vor einem Jahr eröffnete Jugendinformationszentrum – und damit verbunden auch das neue Beteiligungskonzept – weiter finanziert werden würde. Kinder und Jugendliche, aber auch die Sozialarbeiter*innen in den genannten Zentren, verunsicherten diese Situation sehr.

Heute steht fest: es gab Kürzungen in der Abteilung, aber glücklicherweise keine so großen, dass ganze Angebote oder Arbeitsbereiche schließen mussten.

Ganz besonders hat uns der Fachkräftemangel in 2023 getroffen. Wir beobachten, dass es eine hohe Bereitschaft junger Menschen gibt, den Arbeitsplatz zu wechseln. Das stellt uns ständig vor neue Herausforderungen: Wissen muss immer wieder neu vermittelt werden, und die Rolle im Team muss neu gefunden werden. Beziehungen zu Jugendlichen aufzubauen, braucht Zeit.

In 2023 war besonders der Bereich der Verwaltung getroffen, was zur Folge hatte, dass die Arbeitsinhalte nicht in gewohnter Qualität bearbeitet wurden.

Beschäftigt haben uns auch die demokratiefeindlichen Tendenzen, die ganz konkret im Alltag zu spüren und zu hören sind. Gut, dass die Jugendarbeit jungen Menschen einen Ort bietet, auch politische Themen intensiv und sehr auf die jeweilige individuelle Situation bezogen zu diskutieren – und vorhandene Meinungen zu beleuchten! Die Stärke der Jugendarbeit, genau auf die drängenden Fragen Jugendlicher zu reagieren, wird bei der Demokratieförderung besonders greifbar.

Es gab aber neben all den Herausforderungen auch tolle Momente: als Wiesbadener Mädchen für Gleichheit und Toleranz gemeinsam mit den Mainzer Mädchen auf die Straße gingen und ganze Straßenzüge blockierten, bei den vielfältigen internationalen Jugendbegegnungen, bei der 40-Jahres-Feier des Stadtteilzentrums Klarenthal, bei wundervollen Ferienmomenten voller Kinderglück, die beeindruckende Beteiligungszahl von engagierten Unternehmen in der „Wiesbaden Engagiert!“-Woche, bei der Veröffentlichung der neuen Homepage jiz-wiesbaden.de und bei so vielen anderen großen und kleinen Ereignissen.

Im Jahr 2023 brachten wir das Konzept zur Jugendbeteiligung in die Stadtverordnetenversammlung. Aufgrund der Haushaltslage konnte das Konzept zwar noch nicht mit den benötigten Geldern ausgestattet werden; durch eine Finanzierung über das Land Hessen konnte aber trotzdem die erste Jugendkonferenz Wiesbadens stattfinden. Der Erfolg war beeindruckend, wie man dem Bericht entnehmen kann.



Für das Jahr 2024 stehen spannende Projekte an: So soll das Stadtteilzentrum Gräselberg neu gebaut werden und der Spatenstich steht an. Die Kinder- und Jugendgalerie feiert 20-jähriges Bestehen, ebenso wie „Wiesbaden Engagiert!“, das mit einem Festakt auch 20 Jahre würdigen wird. Außerdem schließen sich in Erbenheim engagierte Unternehmen neu zu Stadtteilpartnern zusammen.

In 2024 planen wir eine Fachkräftebegegnung mit Wien. Im März wird eine Delegation aus Wiesbaden nach Wien reisen, und im April findet die Rückbegegnung statt. Es geht um das gegenseitige Lernen mit den Schwerpunkten Inklusion, Beteiligung und Mobile Jugendarbeit / Parkbetreuung.

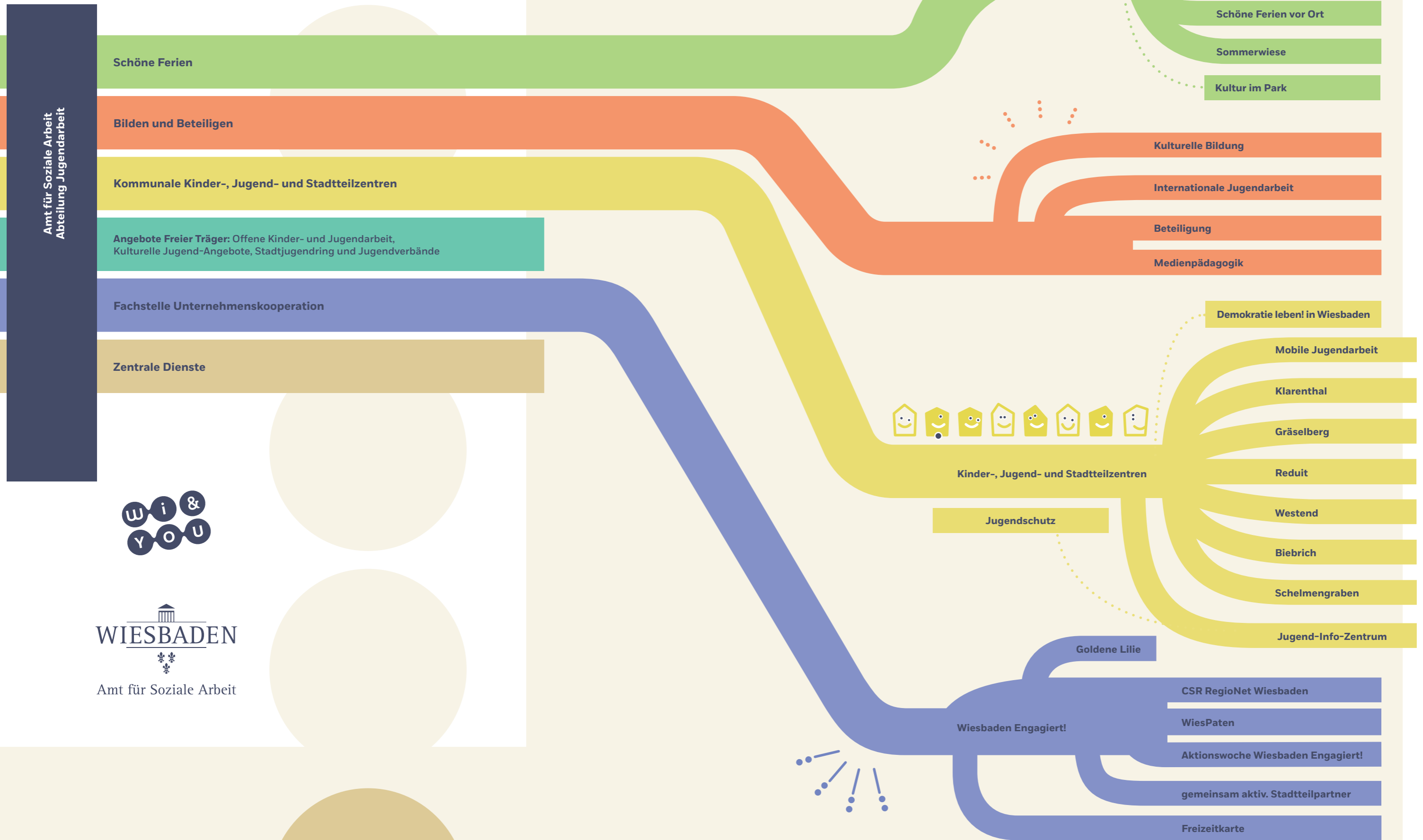
Mit einer Fachtagung zum Thema Inklusion macht sich die Wiesbadener Kinder- und Jugendarbeit auch auf den Weg, noch inklusiver zu werden und die Angebote inklusiv auszubauen.

Weitere große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit wird sich mit einem Mädchenfußballturnier in Kooperation mit dem Hessischen Fußball-Verband im Rahmen der Europameisterschaft 2024 beteiligen. Genauso sportlich geht es bei dem ersten Street-Basketball-Turnier im Sommer 2024 zur Sache.

Und ein ganz zentrales Thema in 2024: Das Jugendamt – und damit auch die Jugendarbeit in Wiesbaden – wird 100 Jahre alt! Zeit, auf eine beeindruckende Historie zurückzublicken.

Ich wünsche allen Leser*innen viel Freude am bunten und vielfältigen Bericht der Abteilung Jugendarbeit.

100 JAHRE
JUGENDAMT
IN 2024



Handlungsprogramm wirkt

Das Wiesbadener Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen“ – ein 2019 gemeinsam von vielen Fachkräften, Politik und Jugendlichen entwickeltes Konzept für Jugend in Wiesbaden – war 2023 in seiner Blüte angelangt. Nach all den Corona-Herausforderungen der vergangenen Jahre konnte das Handlungsprogramm jetzt seine volle Wirkung entfalten.

Zahlreiche Jugendliche konnten von den Angeboten und Projekten profitieren, Fachkräfte wurden an zentralen Stellen weiter qualifiziert, neue Wege wurden erprobt. Viele Jugendplätze sind – in enger Kooperation mit dem Grünflächen- und Sportamt – entstanden oder wurden neugestaltet, immer partizipativ mit anwohnenden Jugendlichen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Ämtern, Trägern und Organisationen war bedeutend für das Erfolgsrezept.

Nähere Infos und den aktuellen Jahresbericht finden Sie hier: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/jugend/content/jugend-ermoeglichen.php>



Jugend
ermöglichen

Europa ist hier!

In 2023 setzte die Abteilung Jugendarbeit inhaltlich und fachlich ihren Fokus auf „Europa“. Das Thema war zu diesem Zeitpunkt allgegenwärtig: durch den Krieg in der Ukraine, durch die Wahlergebnisse in den Nachbarländern sowie durch immer stärker werdende rechte Tendenzen, die sich gegen ein demokratisches Europa richten. Umso wichtiger erschien es, sich abteilungsweit damit zu befassen.

Im Arbeitsbereich der internationalen Jugendarbeit lag das Thema „Europa“ mehr oder weniger in der DNA der Projekte (mehr zu „Wiesbaden International“ vor allem auf den Seiten 22 bis 23).

Die städtischen Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren führten zahlreiche internationale Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen durch, bei denen das Thema Europa immer im Fokus stand. Darunter Klarenthaler Jugendliche, die in die Türkei reisten, oder 15 Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendzentrum in AKK¹, die sich in Orizia im Baskenland zur „Ökologischen Nachhaltigkeit in Europa“ austauschten.

Jugendliche aus dem Wiesbadener Westend trafen auf Jugendliche aus Malta, Österreich und San Sebastian (Spanien). Die Gräselberger Jugendlichen erlebten eine Ferienfahrt nach Slowenien sowie die multinationale Begegnung von Mädchen* aus Polen, Deutschland, Israel und der Türkei. Das Jugendzentrum Biebrich führte einen Austausch mit Albanien und der Schweiz durch. Dabei kamen Fragen zur Reisefreiheit oder zu einer gemeinsamen Währung auf sowie der tiefe Wunsch der Albaner*innen, zu Europa zu gehören. In der internationalen Begegnung von jungen Erwachsenen aus Wiesbaden und Thessaloniki wurde „Europa“ fast automatisch zum Thema. Auch im WiesPatent-Programm reisten 41 Jugendliche in 2022 und 2023 nach Brebbia in Italien.

Ausführlich wurde „Europa“ auch in zwei Projektwochen an Schulen behandelt. Klarenthaler Schüler*innen der Jahrgänge 6 bis 8 beschäftigten sich auf unterschiedliche Weise mit verschiedenen Kulturen, Staatsformen und Bevölkerungsstrukturen. Auch in der Kasteler Projektwoche der Wilhelm-Leuschner-Schule wurde dem Thema intensiv nachgegangen.

Das Jahresthema durchzog – wie ein „roter Faden“ – auch die Arbeit in den offenen Bereichen, zum Beispiel bei altersgerechten Spielen, Kochaktionen, Tanz- und Kinoveranstaltungen. Große selbst gestaltete Europakarten in einzelnen Zentren ermunterten niedrigschwellig dazu, das Thema aufzugreifen; ebenso Aktionen am Weltkindertag, bei Stadtteilfesten oder dem Youth Culture-Festival. Bei einer Graffiti-Aktion mit Jugendlichen beim jährlichen Meeting of Styles fand eine eher bildnerische Auseinandersetzung mit „Europa“ statt.

¹ AKK = Amöneburg, Kastel und Kostheim

SCHÖNE FERIEN



ERLEBNIS GARANTIERT

Leitung: Dietmar Krahl

Das Sachgebiet „Schöne Ferien“ der Landeshauptstadt Wiesbaden hat den Auftrag, ein erlebnisorientiertes Ferienangebot in allen hessischen Schulferien zu schaffen, das neue Erfahrungen fördert und soziale Lernprozesse in Gang setzt. Das Ferienprogramm soll eine Chance zur Einübung und zum Ausbau sozialer, kultureller, handwerklicher und sportlicher Fähigkeiten bieten.

Das städtische Ferienprogramm wird von mehr als 10.000 Wiesbadener Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren genutzt und versteht sich auch als qualifiziertes Betreuungsangebot in den Ferien. Vor dem Hintergrund, dass Kinder fast 13 Wochen Ferien und die Eltern i. d. R. sechs Wochen Urlaub haben, ist der Betreuungsbedarf hoch und das Angebot ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Ferienangebot im Jahr 2023 war nach mehreren Corona-Jahren eine Rückkehr zu bekannten Standards und Schlagzahlen.

SCHÖNE FERIEEN meldet sich zurück

6.225 *

Plätze

247 *

meist 5-tägige Workshops

52 *

Tagesfahrten

45 *

Schwimmkurse

166 *

An 166 Angeboten haben Kinder mit Beeinträchtigungen teilgenommen. In 68 Angeboten wurde Kindern mit Beeinträchtigung eine 1:1 Betreuung zur Verfügung gestellt.

2023 in Zahlen im anmeldepflichtigen Ferienprogramm:

Im offenen Angebot, ohne Anmeldung und kostenfrei:

10.600 *

Gäste beim 1. Internationalen Karussell-Festival

9.600 *

Gäste auf der 20. SOMMERWIESE

9.040 *

Gäste während der 10 Wochen SCHÖNE FERIEEN vor Ort

3.000 *

Gäste beim 15. Osterfeuer-Fest

Mit KiEZen für Familien

In enger Zusammenarbeit mit den 10 Kinder-Elternzentren in Wiesbaden (KiEZe) gibt es seit 2017 die Familienangebote.

Ausgerichtet an den Bedarfslagen der Familien in den jeweiligen Stadtteilen planen die Kolleg*innen der KiEZe Ausflüge, Workshops, Stadtteilerkundungen und vieles mehr. „Schöne Ferien“ unterstützt bei der Finanzierung, Planung und Busorganisation oder Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Insgesamt konnten in 2023 rund 830 Teilnehmer*innen erreicht werden und besondere Fahrten, wie an die Kinderakademie Fulda, zum Staatstheater Wiesbaden, zur Experimenta und zum Flughafen Frankfurt realisiert werden.

Die gemeinsamen Aktionen stärken die Beziehungen der KiEZ-Kolleg*innen zu „ihren“ Familien und schaffen besondere Erlebnisse für alle Beteiligten. Darüber hinaus unterstützt die Kooperation auch den Kontakt zu den KiEZen. Einige nehmen die Buchungshilfe durch Schöne Ferien in Anspruch, um Familien darin zu unterstützen, das Ferienprogramm zu nutzen. Die Erhöhung der Teilhabe/Teilnahme von benachteiligten Kindern bleibt erklärtes Ziel. Der Grundsatz „Ungleiches ungleich behandeln“ gilt auch bei „Schöne Ferien“.

Im offenen Ferienprogramm werden benachteiligte Kinder mit der „Sommerwiese“ und „Schöne Ferien vor Ort“ sehr gut erreicht.

Ferienangebote für Unternehmen

In 2023 haben 16 Firmen mit Sitz in Wiesbaden das Angebot „Schöne Ferien für Wiesbadener Unternehmen“ genutzt. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, wurden 7.124 Teilnahmetage bereitgestellt.

Gut zu wissen:

Dieses Firmenkontingent schmälert nicht das Angebot für Wiesbadener Kinder und Jugendliche, sondern wird zusätzlich finanziert und geschaffen.



SCHÖNE FERIEEN vor Ort

„Schöne Ferien vor Ort“ ist ein offenes und kostenfreies Spiel- und Kulturangebot des Sachgebiets „Schöne Ferien“ für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Vor Ort können die Kinder an einem abwechslungsreichen Spiel-, Bewegungs-, Sport-, Kreativ- und Theaterangebot teilnehmen. Bis zu zehn Pädagog*innen und Betreuer*innen sind mit ihren Angeboten vor Ort, zum Beispiel mit Tipis, Lagerfeuer und Stockbrot, einer Lederwerkstatt, Hüpfburgen und vielem mehr.

In 2023 fand „Schöne Ferien vor Ort“ erfolgreich statt, und dies in einem außergewöhnlich regenreichen Sommer:

AN 49

Veranstaltungstagen, auf 10 Plätzen in Stadtteilen mit besonderen sozialen Bedarfslagen, in der Regel 5-tägig

MIT 181

Gästen im Tagesschnitt

Die 20. SOMMERWIESE

Nach vier Jahren Corona-Pause konnte endlich die 20. Sommerwiese in den Reisinger Anlagen gefeiert werden – mit allen Erstplatzierten der Talentshows von „Schöne Ferien vor Ort“ auf der großen Bühne. Bei Wetter, das eher an Ostern und Herbst erinnerte, tummelten sich 9.600 Gäste während der fünf Spieltage auf der Sommerwiese und viele Unerschrockene stürmten unentwegt auf die nasse Riesenrutsche.



1. Internationales Karussell-Festival im Kulturpark

Zum gemeinsamen Abschluss der Sommerferien luden „Kultur im Park“ und „Schöne Ferien“ zum ersten internationalen Karussell-Festival in den Kulturpark, eine einzigartige Veranstaltung im deutschsprachigen Raum.

8 Karussells, 1 Dampfeisenbahn, Straßentheater aus Frankreich, Belgien, Holland, Schweiz, Deutschland und vieles mehr verwandeln den Kulturpark am Schlachthof zu einem außergewöhnlichen Ort – nicht nur für Familien mit Kindern.

Musik. Pommes. Zuckerwatte. Plüschtier-Metzgerei. Fliegender Teppich. Heinz Baut. Maschinenwesen. Fahrraddisco. KlötzchenWelt. Riesenseifenblasen. Zauberer ...

Hereinspaziert! 10.600 Gäste, Klein und Groß strömten in den Kulturpark und erlebten das erste und einzige Karussell-Festival im deutschsprachigen Raum. Das Tagesticket für alle Fahrgeschäfte kostete 5 €. Der Eintritt war frei.

Das zweite internationale Karussell-Festival wird auch vom 23. bis 25. August die Sommerferien 2024 beschließen.



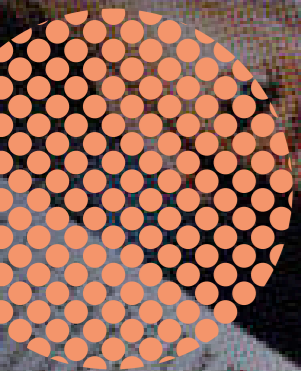
KULTUR im PARK

Das Projekt „KULTUR im PARK“ agiert im Rahmen des „Sicherheitskonzept Kulturpark und Schlachthofgelände“ der Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem Ziel der friedlichen und kulturellen Belebung des Kulturparks. Koordiniert wird das Projekt von der Abteilung Jugendarbeit. Träger per Leistungsvertrag ist das Kulturzentrum Schlachthof e.V. mit Sitz im Kulturpark.

Fazit und Ausblick

Die finanziellen Spielräume werden auch in Wiesbaden enger. Zum Jahresende 2023 beschloss die Stadtverordnetenversammlung ein schmäleres Budget und höhere Preise für Schöne Ferien. Und 2026 kommt mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung auch der Rechtsanspruch auf Ferien.

SCHÖNE FERIEEN
FÜR ALLE
WÄREN EIN
SCHÖNER AN-
SPRUCH UND
AUSBLICK ...



BILDEN UND BETEILIGEN, KINDER- UND JUGENDKULTUR



Bilden und Beteiligen, Kinder- und Jugendkultur

Leitung: Conny Meyne / Boris Seel

Die Arbeit im Sachgebiet umfasst sowohl konzeptionelles Arbeiten als auch die Arbeit mit den Multiplikator*innen und die direkte projektbezogene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Die Arbeitsbereiche umfassen kulturelle Bildung mit den Schwerpunkten Bildende Kunst und Theater; internationale Jugendarbeit; Beteiligung; Medienpädagogik und Jugendschutz sowie Jugendinformation.

KULTUR FÜR
ALLE UND MIT
ALLEN!

Die Kulturelle Bildung ist seit über 40 Jahren fester Bestandteil der Jugendarbeit. Schwerpunkte bilden die Kinder- und Jugendgalerie und die Theaterpädagogik. Wir machen vor allem Angebote für junge Menschen, die sonst kaum Zugänge zur kulturellen Bildung hätten.

* 100 BIS 150

Kinder und Jugendliche von 5 bis 15 Jahren erreichte die Kinder und Jugendgalerie pro Woche. Ca. 10 % stammten aus der Ukraine. Ca. 5 % waren Kinder mit Beeinträchtigung. 44 % aus dem Stadtteil Hollerborn.

* ÜBER 5.000

Kinder und Jugendliche nahmen Angebote wahr. Die Galerie – so erfolgreich wie nie!

* 5 Wochentage nachmittags geöffnet. 1x pro Monat mindestens einen Samstags-Workshop oder einen Wochenendworkshop.

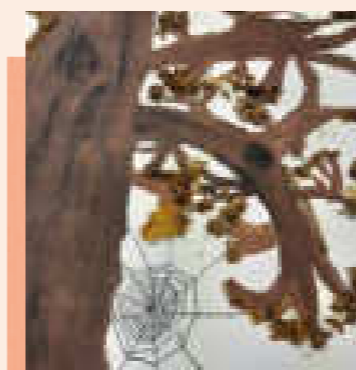
Kinder- und Jugendgalerie
Dotzheimer Str. 99, 65197 Wiesbaden
T. 0611 313598
E. kulturellebildung@wiesbaden.de

Kulturelle Bildung

Schwerpunkt Kinder- und Jugendgalerie

Das ganze Jahr über finden wöchentlich offene Kreativwerkstätten in der Kinder- und Jugendgalerie statt, zum Beispiel „Malen und Tönen“, „Manga Zeichnen“ und „Graffiti“. Neu in das Programm wurden Workshops aufgenommen, die sich samstags an Jugendliche ab 10 Jahren richteten, darunter auch „Buchbinden“. Aufgrund der großen Resonanz werden diese Wochenendangebote in 2024 weitergeführt. Zusätzlich ging die Kinder- und Jugendgalerie mit einem mobilen Angebot in die Wiesbadener KinderElternZentren (KiEZe).

In Zusammenarbeit mit der Ursula-Wölfel-Schule fand die WaldKunst-AG im Rahmen des KlimaKunst-Labores statt. Über ein Schulhalbjahr lang wurde das



Thema Wald künstlerisch verarbeitet und in einer Ausstellung präsentiert. Auch beim Pre-Cleaning-Day der Stadtteilkonferenz Hollerborn war die Kinder- und Jugendgalerie mit einem künstlerischen Forschercamp beteiligt.

Beim Kunstsommer „Fluxus 2023“ erstellte die Kinder- und Jugendgalerie – in Kooperation mit dem Kulturamt – vier verschiedene,

mehrtägige Samstags-Workshops für Jugendliche. In Zusammenarbeit mit Wiesbadener Künstler*innen war die Produktion von Podcasts zum Thema „Meine Stadt“ oder zum „Rolling Art Train“ möglich. Das Besondere: die Ergebnisse waren öffentlich zu sehen und zu hören.

„Energie des Lichtes“ hieß ein Ferienkunstprojekt, das gemeinsam mit dem Künstlerverein Walkmühle durchgeführt wurde. Über eine Woche bearbeiteten die 40 Teilnehmenden die verschiedenen Aspekte des Sonnenlichtes künstlerisch und zeigten ihre Kunstwerke in der anschließenden Ausstellung.



Online



wiesbaden.de/...

Schwerpunkt Theater

Theaterveranstaltungen für Kinder wurden in diesem Jahr gezielt in den städtischen Kinder- und Jugendzentren aufgeführt. Erstmals fand eine Kooperation mit „Starke Stücke“ statt, dem Theaterfestival für junges Publikum der KulturRegion Rhein Main.

Neben der Zielgruppe der Kinder sind die Jugendlichen in 2023 mehr in den Vordergrund gerückt worden. In den Stadtteil- und Jugendzentren Schelmengraben, Gräselberg, Klarenthal und Reduit fanden drei Stücke für Jugendliche und sechs Stücke für Kinder statt.

Um allen anwesenden Kindern und Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen, wurde im Stadtteilzentrum Gräselberg das Theaterstück während der Öffnungszeiten des Zentrums aufgeführt. Im Rahmen der Aktionswoche „Buntes Leben“ in Biebrich spielte das „Theaterhaus Ensemble“ an der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule für vier 7. Klassen das Stück „Patricks Trick“. Um Theater für alle zugänglich und erlebbar zu machen, wurde das Theaterstück „Trucker Märchen“ im öffentlichen Raum, auf dem Marktplatz im Sauerland, gezeigt. Weitere Veranstaltungen im Theaterbereich konnten Feste und Events bereichern, so auch beim Pre-Cleaning-Day im Stadtteil Hollerborn, auf einem Spielplatz und auf dem Weltkindertag.

Theaterpädagogische Projekte ergänzen das Angebot. Im Kinderzentrum Wellritzhof wurde im Herbst eine offene Theater AG angeboten, um Kinder im Grundschulalter spielerisch an die Themen heranzuführen.

Wir werden Theater für junges Publikum verstärkt in die verschiedenen Stadtteile und in den öffentlichen Raum bringen und Kooperationen mit Stadtteilzentren, Schulen und anderen institutionalisieren. Besonders im Blickpunkt steht dabei das Theater für Jugendliche. Ebenso sind Projekte geplant, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich selbst als Akteure auf der Bühne zu erleben. So soll Theater von der Zielgruppe für die Zielgruppe entstehen.

IN DIE WELT HINAUS

Internationale Jugendarbeit

„Wiesbaden International“ hat das Ziel, Jugendliche mit der Welt zu verbinden und eine Auslandserfahrung zu ermöglichen. Im ersten Jahr nach Corona beobachteten wir ein starkes Interesse für die Begegnungen und haben schnell auf den gestiegenen Bedarf reagiert.

Thematische Ausrichtung der Jugendbegegnungen

Nachhaltigkeit und politische Bildung sind die beiden großen Themen der 25 Jugendbegegnungen und Reisen der Netzwerkpartner, an denen fast 400 Jugendliche teilnahmen. Inhaltliche Schwerpunkte erarbeiten sich die Jugendlichen in vielen Projekten selbst und erleben darüber eine starke Identifizierung mit der Reise. Die Begegnung mit Jugendlichen aus anderen Ländern führt dazu, Vorurteile abzubauen und inspiriert zu weiteren Erkundungen.

74%

der Jugendlichen geben an, dass sie Ihre Vorstellung zum eigenen Land verändert haben.

90%

der Jugendlichen möchten mehr über das Gastland erfahren. In der Folge beobachten die Fachkräfte oft, dass auch das Interesse an Sprachen stark wächst.

(Auswertung I-eval Wiesbaden)

WIESBADEN
INTERNATIONAL

ES WAR EINE SCHÖNE ERFAHRUNG UND ICH WÜRD E IMMER WIEDER GERNE MITMACHEN. NETTE LEUTE UND MAN KANN GUT MIT JEDEM REDEN.

Mädchen, das an der Begegnung am Weltmädchentag teilnahm.



Internationale Jugendarbeit

	2020*	2021*	2022*	2023
Netzwerkpartner im Netzwerk Wiesbaden weltweit	28	29	30	31
Jugendbegegnungen	4	2	20	25
TN aus Wiesbaden	65	68	300	372
TN Jahresmeeting	83	63	61	0 ³
Internationalisierung der Ausbildung:				
Infoveranstaltung für Unternehmen ¹		1/10	4/11	5/9
Individuelle Beratung von Unternehmen	3	3	17	5
Infoveranstaltungen für Auszubildende	Info-Video	1	8	15
Auslandspraktika		0 ²	10	39
Gruppenentsendungen				
Jugendinfobörse HTI	60	496	550	275
Fortbildungsangebote für Fachkräfte ¹	4/43	3/62	0 ⁴	5/61
Netzwerktreffen nat. ¹	2/66	2/59	2/60	2/119
Netzwerktreffen int. ¹			1/32	0 ⁵
Eurodesk Einzelberatungen			132	100
Eurodesk Messen ¹			1/500	1/275
Praktikum von Berufsschüler*innen aus Gent				15

* Pandemie //¹ Veranstaltungen/TN //² Broschüre //³ Verzicht auf das Jahresmeeting zugunsten des Ausbaus der Netzwerktreffen //⁴ Qualifizierung: Politische Bildung in der IJA im Format des action Bound //⁵ Kooperationen werden über Fachkräftemaßnahmen initiiert // TN = Teilnehmende

Internationalisierung der Ausbildung

Auch das in 2019 initiierte Projekt „IndA – Internationalisierung der Ausbildung“, das internationale Praktika während der Berufsausbildung ermöglicht, konnte 2023 endlich Fahrt aufnehmen. 39 junge Auszubildende haben mit Erfolg ein Auslandspraktikum in verschiedenen europäischen Ländern absolviert. In 2022 konnte mit „Azub2gether“ ein Austausch junger Auszubildender mit der Partnerstadt Klagenfurt initiiert werden, der verstetigt werden soll.

Beteiligung & Information

Seit 2022 gibt es in der Fachstelle eine „Eurodesk-Beratungsstelle“, um Jugendliche individuell zu Auslandsaufenthalten zu beraten. Erstmals wurde in 2023 eine Gruppe Jugendlicher zu „Fernwehlotsen“ ausgebildet, die selbst Gleichaltrige zu den Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten beraten. Sie kamen bei verschiedenen Jugendveranstaltungen zum Einsatz.

Erstmalig war ein Internationaler Freiwilliger ganzjährig in der offenen Jugendarbeit tätig und hat eine internationale Perspektive eingebracht. Das war für jugendliche Besucher*innen sehr inspirierend.

Strategie

Impulsgeber der Strategie „Wiesbaden International“ ist das Netzwerk „Wiesbaden weltweit“ mit den verschiedenen Netzwerkpartnern aus der Jugendhilfe. In 2023 ist der Jugendhilfeverbund Antoniusheim hinzugekommen. Der fachliche Austausch im Netzwerk wird über zwei Netzwerktreffen gewährleistet. Zusätzlich werden Qualifikationen für Fachkräfte angeboten.

Eine interdisziplinäre Steuergruppe mit bundesweiten Partnern, die drei Mal jährlich zusammenkommt, unterstützt die Weiterentwicklung.

Ausblick

Für die kommenden zwei Jahre werden wir Beteiligung stärken, die Kooperationen mit Schule und Schulsozialarbeit weiterentwickeln sowie die Inklusion in der Internationalen Jugendarbeit beleuchten.



Online



wiesbaden-international.de

Beteiligung

Die Fachstelle Jugendbeteiligung wurde im Zuge der Umsetzung des Handlungsprogramms „Jugend ermöglichen“ eingerichtet. Sie ist Servicestelle für junge Menschen, für Fachkräfte der sozialen Arbeit und für die unterschiedlichen städtischen Fachämter.

Ziel der Servicestelle ist es, junge Wiesbadener*innen mit ihren Anliegen wahr und ernst zu nehmen. Sie ist Bindeglied in die Stadtverwaltung und die Politik. Und sie versucht Jugendlichen die Beteiligung an jugendrelevanten, politischen Entscheidungsprozessen zu ermöglichen und die Stadtgesellschaft aktiv mitzugestalten. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene konnten im Jahr 2023 durch unterschiedliche Angebotsstrukturen erreicht werden.

Rahmenkonzept Jugendbeteiligung

Das Rahmenkonzept, welches Verfahren, Formate und einen Maßnahmenkatalog zur Beteiligung von Jugendlichen für die Stadt Wiesbaden umfassend beschreibt, wurde durch die Stadtverordnetenversammlung 2023 positiv beschieden. An der Umsetzung wird kontinuierlich gearbeitet. Die Finanzierung einzelner Maßnahmen konnte in 2023 durch Projektgelder des Handlungsprogrammes „Jugend ermöglichen“, kleinere Angebote auch aus Bestandsmitteln erfolgen. Eine vollumfängliche Umsetzung des Rahmenkonzepts zur Jugendbeteiligung ist perspektivisch nur zu leisten, wenn zusätzliche finanzielle Mittel zugesetzt werden.

Let's Play – Jugend trifft auf Kommunalpolitik

Jugendliche und junge Erwachsene wurden im Rahmen von „Let's Play“ über ihre Beteiligungsmöglichkeiten in Wiesbaden informiert. In entspannter Atmosphäre konnten sie Entscheidungsträger*innen aus der Politik im Rathaus treffen, bei Mini-Games gegen sie antreten und den Politiker*innen sagen, was Jugendlichen in Wiesbaden wichtig ist. Entscheidend für das Angebot ist der Abbau von Hemmnissen: Politiker*innen sind Menschen, denen Jugendliche in diesem Format „ganz locker“ begegnen können.

Youth Bank – Geld für deine Ideen

„Warum ist hier immer alles so Wiesbaden?“ Jugendliche, die kleine Projekte in Eigenverantwortung umsetzen wollten, hatten die Möglichkeit über „Geld für deine Ideen“ einen Antrag bei der Youth Bank zu stellen. Eine Jugendjury, die aus Mitgliedern des Jugendparlamentes besteht, konnte insgesamt 13 Projekten von Jugendlichen einen Zuschuss von bis zu 1.000 Euro zusagen.

Schüler*innen-Partizipation

In Kooperation mit der Abteilung Schulsozialarbeit wurde im Rahmen von Wochenendseminaren jahrgangsübergreifend an zwei Schulen am Thema „Partizipationskultur an Schule stärken“ gearbeitet. Ziel war, Beteiligungsmöglichkeiten in der eigenen Lebenswelt zu identifizieren und Projekte für einen besseren Schulalltag zu entwickeln.

Beteiligung

AG Plätze und Vor-Ort-Beteiligungen

Die AG Plätze ist eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe, welche zeitnah Anliegen von Jugendlichen bearbeitet, die den öffentlichen Raum betreffen. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus dem Grünflächenamt, dem Sportamt, dem Amt für Soziale Arbeit (Abteilung Grundsatz und Planung und Abteilung Jugendarbeit) zusammen. Durch die finanzielle Ausstattung aus dem Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen“ konnte die AG Plätze Anliegen von Jugendlichen schnell und effektiv bearbeiten (s. Seite 10).

Bei der Neu- und Umgestaltung öffentlicher Spiel- und Jugendplätze wurden Kinder und Jugendliche aktiv beteiligt. Beteiligungsformen waren hierbei die Beteiligung direkt vor Ort sowie digital auf dein.wiesbaden.de. In insgesamt sieben Verfahren wurden junge Menschen nach ihren Bedürfnissen zur Umgestaltung von öffentlichen Orten, zum Beispiel Spiel-, Tummelplätze und Sportanlagen befragt. Die Ergebnisse wurden in die Planungen und Umsetzungen eingearbeitet.

Schulhoföffnung

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der AG Plätze und der Jugendarbeit konnten an zwei Schulen in Wiesbaden die Schulhöfe innerhalb eines Modellprojekts geöffnet werden. Die Albrecht-Dürer-Schule sowie die IGS Rheingauviertel nehmen an dem Modellprojekt teil. Die Schulhöfe können nach dem Ende der Schulzeit bis 20 Uhr von Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Kindern und deren Familien bespielt werden.

Weltkindertag

Das Recht auf Beteiligung als eines der wichtigsten Kinderrechte ist in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Um regelmäßig über die Kinderrechte zu informieren, findet seit vielen Jahren, um den 20. September herum, das zentrale Kinder- und Familienfest zum Weltkindertag auf dem Schlossplatz statt. Zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Initiativen haben 2023, nach drei Jahren pandemiebedingter Pause, unter dem Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft“ die Kinder der Stadt gefeiert, auf die Kinderrechte hingewiesen und über Angebote für Familien informiert.

322

Jugendliche/junge Menschen wurden durch Online- und Vor-Ort-Beteiligungen erreicht.

230

Jugendliche/junge Menschen wurden durch die Veranstaltung „Let's Play“ erreicht.

59

Jugendliche/junge Menschen wurden durch die Schüler*innen-Partizipation erreicht.

4.000

Kinder und Erwachsene besuchten das Weltkindertagfest.



MIT ENTSCHEIDEN, MIT GESTALTEN!

1. Wiesbadener Jugendkonferenz „Youth Happens“

Im Rahmen der zweitägigen Konferenz haben sich Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren mit kommunalpolitischen Themen auseinandergesetzt, Verwaltungsstrukturen kennen gelernt und konkrete Handlungsansätze und Ideen für die Stadt Wiesbaden erarbeitet. Beraten wurden sie dabei von Mitarbeitenden aus fast allen städtischen Fachämtern. Ihre Ideen haben die Jugendlichen zum Abschluss der Konferenz dem Oberbürgermeister, Vertreter*innen der Stadtverordnetenversammlung sowie Verwaltungsmitarbeitenden präsentiert und gemeinsam mit ihnen diskutiert.

Ziele der Jugendkonferenz:

- Möglichkeit für Jugendliche, eigene Ideen zur Gestaltung der Stadt einzubringen.
- Vernetzung von Jugend, Politik und Verwaltung.
- Gesprächs- und Berührungspunkte mit Politik und Verwaltung zu konkreten Themen, die Jugendliche bewegen.
- Verwaltungs- und politische Entscheidungswege sichtbar machen und erläutern.
- Konkrete, zeitnahe Rückmeldungen bei den Themen, bei denen es möglich ist.
- Interesse wecken, sich zu engagieren und zu beteiligen.

In Zusammenarbeit mit dem Stättezentrum Schelmengraben ist mit der ersten Jugendkonferenz eine nachhaltige Veranstaltung zur jugendpolitischen Bildung entstanden. Circa 100 Jugendliche aus allen Schulformen haben die Möglichkeit zur Teilnahme genutzt und 21 Projektideen erarbeitet. Diese werden im Nachgang auf die Möglichkeit zur Realisierung in den entsprechenden Bereichen der Stadtverwaltung überprüft und – soweit möglich – auch umgesetzt.



jiz-wiesbaden.de



wiesbaden.de



Instagram

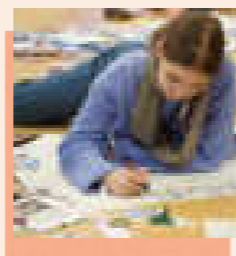
Online

97

Jugendliche/junge Menschen wurden durch die Jugendkonferenz erreicht. Es gab 135 Anmeldungen im Vorfeld.

FIND ICH RICHTIG COOL,
DASS ICH HIER MAL MEINE
MEINUNG SAGEN DARF,
OHNE DASS ERWACHSENE MIR
IMMER REINQUATSCHEN

Jugendliche, 15 Jahre, auf der Jugendkonferenz



Youth Culture Festival Von jungen Menschen für junge Menschen

Seit 2010 können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren ehrenamtlich ein Festival planen, organisieren und durchführen. Das Youth Culture Festival ist ein Partizipationsprojekt der Abteilung Jugendarbeit. Unterstützt und beraten werden die ehrenamtlichen Teilnehmer*innen von Mentor*innen aus der Veranstaltungsbranche und der sozialen Arbeit. Ziel ist es, Jugendkultur zu fördern, sichtbar zu machen und sie zu feiern.

Um sicher zu stellen, dass das Festival den Vorstellungen und Bedürfnissen von jungen Leuten entspricht, werden jegliche Wünsche, Anregungen und Ideen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen berücksichtigt. Durch viele Ideen von vielen unterschiedlichen Menschen gibt es eine bunte Auswahl an Musik und Essen sowie interessante Mitmach- und Infostände. Der Eintritt zum Festival ist für alle frei.

Die Organisation des Festivals beginnt zu Ende des Vorjahres mit einem Schulungswochenende. Die weitere Planung wird in monatlichen Treffen fortgesetzt, nach Aufgabenbereichen werden kleinere Gruppen gebildet. Ein Tag vor dem Festival und am Festivaltag übernehmen die ehrenamtlichen Jugendlichen Aufgaben vor Ort, wie z.B. die Einweisung der Info- und Mitmachstände, die Betreuung der Künstler*innen sowie Hilfe beim Auf- und Abbau des Backstages des Festivals. Aus Sicherheitsgründen übernehmen professionelle Dienstleister zum Beispiel den Auf- und Abbau der Bühne.

Das Festival weist jedes Jahr durch unterschiedliche Gruppenkonstellationen andere Schwerpunkte auf. 2023 gab es erstmals ein „Awareness“-Team in Kooperation mit MOJA e.V., das den Besucher*innen des Festivals in Situationen unterstützend und beratend zur Seite stand, wenn sie sich unwohl fühlen. Der Gruppe von 2023 war es ebenso wichtig, vielen FLINTA* Personen eine Bühne zu bieten. Das lag an der hohen Frauen- und Mädchenquote im Organisationsteam, ist aber auch Zeichen für das Bewusstsein junger Menschen für diese Themen.

* FLINTA* steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen.

CA. 1000

Besucher*innen

7 Ehrenamtliche in 2022 (Stand Ende des Festivals) // 9 Ehrenamtliche in 2023 (Stand Ende des Festivals)



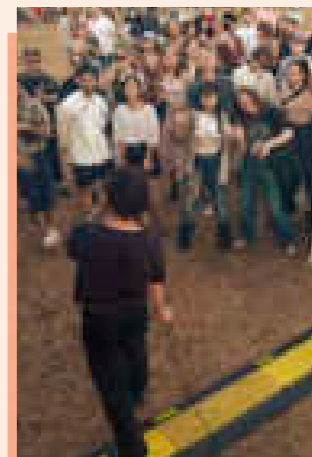
Instagram

DAS YOUTH
CULTURE
FESTIVAL IST
MITTLERWEILE
EINE FESTE
INSTITUTION ...

Besucherin auf dem Festival 2023

Da es in den letzten Jahren schwieriger war, Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren zu gewinnen, haben wir die Altersspanne in 2022/2023 auf bis 27 Jahre geöffnet.

Und der Gewinn für die Teilnehmenden? Mehr Wissen über das Organisieren einer Musik- und Kulturveranstaltung, eine Orientierungshilfe für die Berufsfindung und viel Austausch und Spaß mit anderen jungen Menschen!



Ein herzliches
Dankeschön an
unsere Unterstützer:
Kreativfabrik
Wiesbaden e.V.
und Kultur im
Park!

Kompetent mit Medien umgehen

Ein Neustart: Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wiesbaden hat seit April 2023 einen neuen Medienpädagogen.

Mit dieser Neueinstellung ergeben sich neue Möglichkeiten, dem Bildungsauftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit differenziert nachzukommen. Wenn wir über Chancengerechtigkeit reden, spielt Medienpädagogik eine Schlüsselrolle.

Erste Projekte wurden bereits in verschiedenen Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren durchgeführt, auch in Zusammenarbeit mit den „Digitalen Welten“ aus Frankfurt. Zum Jahresende nahmen einige Jugendliche am Filmevent „Don't Stop Motion“ in der Caligari-Filmbühne teil.

Auch die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit konnten profitieren, da in Kooperation mit der Schulsozialarbeit ein breites Fortbildungsangebot zu verschiedenen medienpädagogischen Themenfeldern aufgestellt und angeboten wurde.

Ziel ist es, eine Struktur in der Jugendarbeit zu schaffen, die medienpädagogische Bildungsarbeit stetig und nicht nur punktuell ermöglicht. Mit Ausblick auf die nächsten Jahre soll das Angebot für Kinder, Jugendliche und Fachkräfte ausgebaut werden, denn Medienpädagogik eignet sich, um einige der wichtigsten Themen der Gegenwart zusammenzubringen: Politische Bildung, gesellschaftliche Beteiligung und Medienkompetenzförderung.



Klappe 7

Beim diesjährigen Kinderfilmfestival – inzwischen in der 17. Auflage – standen 13 Filme aus den Bereichen Trickfilm, Kurzspielfilm sowie Dokumentation im Wettbewerb miteinander. Alle eingereichten Filme waren von Kindern zwischen 6 und 12 Jahren gemacht worden.

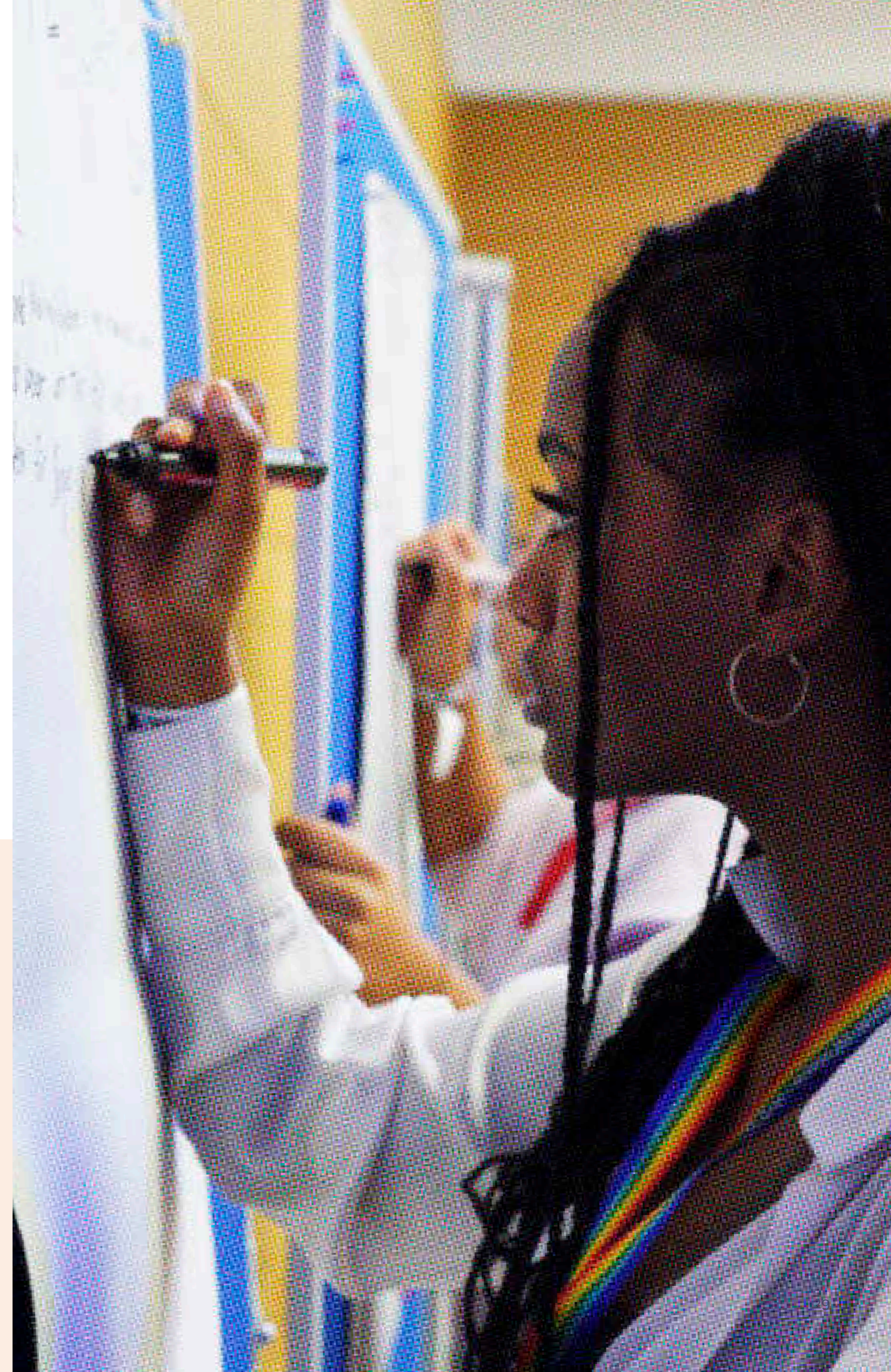
Teilnehmende Einrichtungen waren die Betreuende Grundschule (BGS) Ursula-Wölfel-Schule und die BGS Gustav-Stresemann-Schule. Von den Kinder- und Jugendzentren waren das Jugendzentrum Georg-Buchhaus und das Kinderzentrum Wellritzhof aktiv dabei. Die Jury setzte sich aus Kolleg*innen mit den Schwerpunkten Medienarbeit und Schauspiel zusammen.

Den Publikumspreis gewann der Kurzfilm „Girls & Boys“ von der BGS Gustav-Stresemann-Schule, den Jurypreis 2023 gewann der Kurzspielfilm „MKW – Die mutigsten Kinder der Welt“ von der BGS Ursula-Wölfel-Schule.

13 FILME
im Wettbewerb.

FAST 170

Besucher*innen besuchten die Preisverleihung in der Caligari-Filmbühne.



WAS UNSERE WELT
NATÜRLICH
GEMEINSAM

40 SEIT
JAHREN!

Stadteilzentrum Klarenthor
Überschwestern-Schul-Straße 10

KINDER-, JUGEND- UND STADT- TEILZENTREN IN WIESBADEN



Offene Kinder- und Jugendarbeit

Leitung: Boris Seel

Das Sachgebiet der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Abteilung Jugendarbeit im Amt für Soziale Arbeit betreibt in sechs Stadtteilen mit besonderen sozialen Bedarfslagen Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren, die Mobile Jugendarbeit in den östlichen Vororten und als stadtweites, zentrales Angebot das Jugend-Info-Zentrum (JIZ).

Einblick

So vielfältig die Herausforderungen der Arbeit in Quartieren und Stadtteilen sind, so unterschiedlich die Erwartungen der Nutzer*innen von Offener Kinder- und Jugendarbeit sind, so unterschiedlich die (soziale) Infrastruktur auch ist – so einen sie doch die Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:

Offene Arbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse.

Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigt die Aneignung von außerschulischen Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind.

Insbesondere für bildungs- und sozialbenachteiligte junge Menschen leistet Offene Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe und leistet somit einen gesellschaftlich wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Ausgrenzung.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist systemrelevant!

Dieser Einschätzung sind auch die Entscheidungsträger*innen der Kommunalpolitik gefolgt, nachdem lange, zähe und öffentliche Diskussionen in Presse, Fachkreisen und politischen Ausschüssen um die mögliche Schließung von drei Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren im Jahr 2023 stattfanden. Das führte zur Verunsicherung bei den Mitarbeiter*innen und Nutzer*innen der Häuser.

Das Ergebnis der Verhandlungen hat aber letztlich zu einem Mehr an Jugendarbeit geführt: So wurde das Jugend-Info-Zentrum verstetigt, ebenso wie die Mittel für die Mobile Arbeit im Westend und die Zusetzungen der Mobilen Jugendarbeit in den östlichen Vororten.

Über alle Standorte hinweg haben 1.038 Jugendliche regelmäßig – also mehrmals im Monat – an Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit teilgenommen. Zudem wurden durch Veranstaltungen, Freizeiten, Ferienangebote, Workshops und Jugendaustausche weitere 17.520 Jugendliche erreicht. Gruppenangebote besuchten 638 Jugendliche in Wiesbaden.

Die Jahresberichte der einzelnen Standorte zeigen detailliert die Vielfalt der offenen Arbeit und spiegeln die Leidenschaft und das Engagement der Sozialarbeiter*innen wider. DANKE dafür.

KÜRZEN SIE SICH SELBST!

Jugendliche mit Plakat gegen die Sparmaßnahmen in der Jugendarbeit



Mobile Jugendarbeit in den östlichen Vororten

Büro: Schultheistr. 21, 65191 Wiesbaden

T 0611 50509934

E mobile.jugendarbeit@wiesbaden.de

Leitung: Markus Filke bis 15.09.2023

Aktiv in: Auringen, Bierstadt, Breckenheim,
Delkenheim, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach,
Naurod, Nordenstadt

Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren. Auch junge Erwachsene, die einen Bedarf anmelden, sind herzlich willkommen. 2023 konnte einen deutlichen Anstieg der Besuchenden in unseren Jugendräumen verzeichnet werden. Stadtteilarbeit und die Vernetzung mit Vereinen und anderen Institutionen in den Ortsteilen ist ein wichtiger Teil der Arbeit, sowie die Teilnahme an Festen und die Kooperation mit Vereinen.

Projekte und Highlights

- Jugend- und Familienausflug in den Holidaypark
- Ausflug ins Erlebnisschwimmbad Miramar
- Ferienprogramme (z.B. Kartfahren, SuperFly, Kletterwald)

Ausblick auf 2024

Ausbau, Ausbau und noch einmal Ausbau wird es fur uns in 2024 heißen. Sowohl die Jugendplätze sollen erweitert werden als auch die Jugendtreffs und die selbst verwalteten Angebote. Daruber hinaus wird die Leitungsstelle neu besetzt werden.

HI, HEUTE IST DIE JUGENDKONFERENZ. ICH TRAGE MAL DAS THEMA JUGENDRAUM UND GENERELL ANGEBOTE FUR JUGENDLICHE VOR, MAL SCHAUEN WAS ICH BEWIRKEN KANN! DANN BRAUCHEN WIR UNS VIELLEICHT KEINE SORGEN MEHR MACHEN, DASS DIE IRGENDWANN DEN JUGENDRAUM SCHLIEßEN WOLLEN!

Jugendliche bei der Mobilien Jugendarbeit

Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

Aktivitäten zu Querschnittaufgaben

Vielfalt – Diversität
anlassbezogene Aktivitäten

Geschlechtersensible Arbeit
Mädchen*treff im Bauwagen, anlassbezogene Interventionen bezuglich Geschlechterrollenbilder/Klischees sowie anlassbezogene Gespräche zu den Themen Sexismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit
Jugendgesprche in Medenbach und Naurod sowie Gestaltung des Teenie-Programms

Medienbezogene Kinder und Jugendarbeit
anlassbezogene Aktivitäten



Fazit

Wir freuen uns über einen deutlichen Anstieg an Besucher*innenzahlen in den Jugendtreffs. Diese belegen den gestiegenen Bedarf nach Mobiler Jugendarbeit in den östlichen Vororten. Der weitere Ausbau von geschlechtssensiblen Angeboten und Angeboten im sportlichen Bereich wird umgesetzt. Die gelungenen partizipativen „Jugendgesprche“ haben zu einem Mehr an Beteiligung geführt; daraus entstehende partizipative Projekte konnten bereits in Teilen umgesetzt werden.



Online



jiz-wiesbaden.de/freizeit/juzmobile

Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Klarenthal Seit 40 Jahren für den Stadtteil!

Geschwister Scholl Straße 10a , 65197 Wiesbaden

T: 0611-317055

E: stz.klarenthal@wiesbaden.de

Leitung: Heidi Meisberger

Zielgruppe

Unser offenes Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von 7 bis ca. 19 Jahren. Sie kommen hauptsächlich aus dem Stadtteil. Wegen des Einzugsgebietes der angrenzenden Gesamtschule besuchen uns auch Jugendliche aus dem ganzen Stadtgebiet sowie aus dem Umland. Besonders in den Ferienzeiten bieten wir auch Programme für die ganze Familie an und stehen in Beratungsgesprächen in Kontakt mit Erziehungsberechtigten.

Alle Altersgruppen konnten wir im Berichtszeitraum gut bis sehr gut erreichen.

Projekte und Highlights

- 40-jähriges Jubiläumsfest mit einem Tag der offenen Tür und unerwartet hohen Zuspruch
- Internationale Mädchen*begegnung in der Türkei
- Familienausflüge im Sommer
- 6. Klarenthaler Hochhauslauf als gelungenes Stadtteilprojekt
- Jugendreisen nach Berlin und in die Niederlande
- Eltern-Kind-Dinner: Die Kinder haben mit Unterstützung eines Kochs für ihre Eltern ein 3-Gänge-Menü zubereitet – vegetarisch und nachhaltig
- Gartenprojekt mit Erntedankfest
- Eröffnung der Kreativwerkstatt

Ausblick auf 2024

Wir wollen unseren Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ weiter vertiefen und ausbauen. Nach längerer Pause soll es wieder eine internationale Begegnung geben. Um finanzielle und personelle Ressourcen zu bündeln, werden wir noch stärker auf Kooperationen setzen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit für das, was wir im und für den Stadtteil leisten, wollen wir noch besser machen.



Aktivitäten zu Querschnittsaufgaben

Vielfalt – Diversität

Unsere große Regenbogenfahne am Eingang sorgt immer wieder für Gesprächsbedarf und Diskussion. Ausgrenzung, geschlechtliche Vielfalt aber auch die hohen Wahlergebnisse der AfD im Stadtteil sind ständige Themen.

Geschlechtersensible Arbeit

Mädchen*tag, Übernachtung mit Mädchen*, Teilnahme an Kooperationsveranstaltungen wie Weltmädchen*tag, Mädchen*begegnung in der Türkei sowie Jungen*gruppe und zwei Jungen*seminare.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit

Beteiligen bei der Programmgestaltung, Wünschebox, Organisieren und Durchführen von selbstgeplanten Veranstaltungen (Halloween, Weihnachtsfeier).

Medienbezogene Kinder und Jugendarbeit

„Augen auf“ – ein Game zur Aufklärung über Strategien von rechtsextremistischen Gruppierungen in den sozialen Medien sowie das Ferienprojekt Stop-Motion-Filme.



Fazit

2023 hat uns sehr belastet, dass wegen der allgemeinen Sparmaßnahmen auch die Schließung der Einrichtung im Raum stand.

Bei unserer Jubiläumsveranstaltung haben wir 40 Jahre erfolgreiche Kinder-, Jugend- und Stadtteilarbeit präsentieren können. Wir haben von Besucher*innen, Eltern und Kooperationspartner*innen viel Anerkennung und Unterstützung erleben dürfen.

Die Fortbildung zur „Zertifizierung der Zentren zur Anlaufstelle von Menschen, die Diskriminierung erfahren haben“ ist ein wichtiges Zeichen.



Online



jiz-wiesbaden.de/freizeit/klarenthal

DAS ZENTRUM BESUCHE ICH,
SEIT ICH 7 BIN UND JETZT BIN
ICH 17. VOR 10 JAHREN HABE
ICH HIER MENSCHEN KENNEN-
GELERNT UND SEITDEM BILDE
ICH MICH IMMER WEITER.
ICH BIN DANKBAR FÜR ALLES.

Jugendlicher, 17 Jahre

Kinder-, Jugend und Stadtteilzentrum Gräselberg Voller Freude auf den Neubau!



Villacher Straße 3, 65187 Wiesbaden
T: 0611-312456
E: stz-graeselberg@wiesbaden.de

Leitung: Stefanie Filke

Zielgruppe

Kinder (ab 10 Jahren) und Jugendliche des Stadtteils werden sehr gut mit den Angeboten und Aktionen des Kinder-, Jugend und Stadtteilzentrums erreicht. Stärkste Altersgruppe sind die 12- bis 16-jährigen. Immer mehr Mädchen kommen in den offenen Bereich. Ältere Jugendliche & junge Erwachsene halten sich weniger im Stadtteil auf, daher erreichen wir auch diese nur rudimentär.

Leider haben wir nach wie vor wenig Kontakt zu den Eltern. Das liegt vor allem an der Altersstruktur der Kids. Senior*innen erreichen wir besonders gut im Stadteilladen, in Kooperation mit der Abteilung Altenarbeit.



Projekte und Highlights

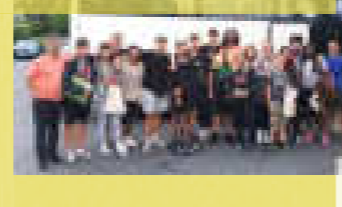
- Slowenien-Fahrt & Zertifizierungsabend
- Jugendtheater im Zentrum
- Multinationale Mädchen*-begegnung in der Türkei
- Familienausflug Taunus Wunderland
- Bau der Klimalaube
- Carlos, der erste internationale Bundesfreiwillige aus Kolumbien
- Stadtteilrundgänge
- Stadtteil- & Sportfest
- Elterntag
- GeBe-Projekt¹
- Wohnzimmerabende (Anti-rassismus, Black Lives Matter, Queeres Zentrum, Sichtweisen usw.)
- Jugendkonferenz
- Demo „Finger weg!“ mit Jugendlichen auf der Bühne
- Weiterplanung des Neubaus
- eigener Hausmeister!

Ausblick auf 2024

Wir planen bereits:

- Slowenien-Begegnung mit den Young Dragons
- Neuer Freiwilliger aus Kolumbien
- multinationale Mädchen*-Begegnung in Polen
- Europawahlen
- Baubeginn des neuen Stadtteilzentrums Gräselberg im Sommer Sommer, des ersten inklusiven Zentrums in Wiesbaden.

¹ GeBe - Projekt zur Förderung von gesellschaftlichen demokratischen Engagement von benachteiligten Kindern und Jugendlichen



Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

Aktivitäten zu Querschnittsaufgaben

Vielfalt – Diversität

Mädchen*begegnung in der Türkei, Ferienfreizeit Slowenien, Themenabende mit dem Queeren-Zentrum & Black Lives Matter, Streichen des Eingangs mit der Regenbogenflagge und dem Artikel 1 des Grundgesetzes.

Geschlechtersensible Arbeit

Mädchen*begegnung Türkei, Mädchen*- und Jungen*tage, Weltmädchen*tag, Weltfrauen*tag, Bau der Klimalaube am Mädchen*tag, „Ist Luisa da“-Aktion, „Wir in Wiesbaden“.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit

Mädchen*- und Jungen*tags-Programm, Sommerfreizeit (Unterkunft, Aktivitäten, Essensplan), Ausflüge in den Sommerferien, Auswahl der Praktikant*innen, GeBe-Projekt¹, Aufbau der Klimalaube, Jugendkonferenz-Teilnahme.

Medienbezogene Kinder und Jugendarbeit

Podcast- und YouTube-Raum, Lichtmalen, Safer Internet Day, Mobbing im Netz, kleine Aktionen im Alltag mit dem Handy, Roboter-Bau mit Steuerungselementen.

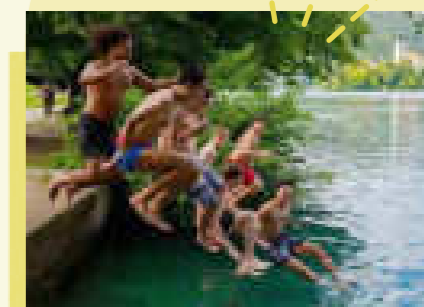
ICH BIN SO FROH, DASS ICH
INS ZENTRUM KOMMEN KANN.
ZUHAUSE HAB' ICH KEINEN
RAUM UND KEINE PRIVATSPHÄRE
FÜR MICH!

Jugendlicher, 14 Jahre

Fazit

Als sehr gelungen stellte sich die Aufnahme des ersten internationalen Freiwilligen dar, insbesondere die positive Auswirkung auf die Jugendlichen. Ebenso war der Aufbau einer internationalen Jugendbegegnung in und mit Slowenien erfolgreich. Wichtig war die Fortbildung des Teams, um das STZ zu einer Anlaufstelle bei Diskriminierungserfahrung zu zertifizieren. Auch stellten wir eine stärkere Präsenz von Mädchen* im offenen Bereich fest. Weiterhin konnte eine gute Begleitung, Anleitung und Ausbildung von Studierenden erfolgen, ebenso der wichtige Ausbau des Kontaktes und der Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Main. Auch die Angebote im Stadteilladen konnten ausgebaut werden.

Ein Bedarf besteht beim Ausbau des pädagogischen Personalkontingents!



Online



jiz-wiesbaden.de/freizeit/juzgraeselberg

Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Reduit Zentral in AKK

Am Rheinufer 17, 55252 Mainz-Kastel
T: 06134-186951
E: kujakk.reduit@wiesbaden.de

Jugendtreff Kostheim
Hauptstraße 136, 55246 Mainz-Kostheim
T: 0151-18847155
E: jugendtreff.kostheim@wiesbaden.de

Jugendpavillon Krautgärten
Steinernstraße 65, 55252 Mainz-Kastel
T: 06134-716751 o. 06134-186951
E: jugendpavillonkrautgaerten@wiesbaden.de

Leitung: Birgit Schütz

Zielgruppe

Unsere Zielgruppe, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, erreichen wir gut, besonders gut Mädchen und junge Frauen. Im Kinderzentrum stellten wir eine erhöhte Nachfrage von Kindern und Eltern fest.

Der Jugendpavillon Krautgärten wird sehr gut besucht. Durch individuelle und passgenaue Unterstützung (Beratung, Beziehung, Berufsorientierung) konnten wir Jugendliche in Ausbildung vermitteln. Im Jugendtreff Kostheim erreichen wir Jugendliche nicht so gut wie im alten Standort, in der Kostheimer Siedlung.

Projekte und Highlights

- Rockcafe
- internationale Begegnung mit Spanien
- Mädchen*flohmarkt
- Frühlingsfest
- Projektwoche Wilhelm-Leuschner-Schule
- Meeting of Styles
- Graffiti-Workshop und Lesung für Mädchen
- Spielmobil in der Gemeinschaftsunterkunft Kastel- Housing
- Tanzprojekt
- Kinderfeste
- Fair-Play-Soccerturnier, zusammen mit der Polizei und der TSG Kastel
- Weltmädchen*tag
- Spielfest in der Gemeinschaftsunterkunft Kastel-Housing
- Jugendkonferenz
- Essity Weihnachtsaktion
- ehrenamtliches Engagement der Mädchen GeBe

Ausblick auf 2024

Nachdem die Schließung vom Kinder- und Jugendzentrum abgewendet werden konnte, werden wir 2024 unser bewährtes Programm weiterführen. Unser Augenmerk wird planerisch auf der Quartiersentwicklung Sempel und Linde-Areal liegen. Der Jugendpavillon Krautgärten wird das 25. Jubiläum feiern. Im Jahr der EM wird das Fair-Play-Soccerturnier zum friedlichen Miteinander beitragen. Die Kooperation mit den Unterkünften für Geflüchtete in AKK (Amöneburg, Kastel und Kostheim) und dem Runden Tisch wird programmatisch fortgesetzt.

Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

Aktivitäten zu Querschnittsaufgaben

Vielfalt – Diversität

Auseinandersetzung mit queeren Themen im Offenen Jugendbereich, Haltung des Hauses nach außen sichtbar machen, Jugendtreff Kostheim, ein Ort für queere Jugendliche, persönliche Beratung, Elternkontakt

Geschlechtersensible Arbeit

Orga-Teams für den Weltmädchen*tag und für den Mädchen*flohmarkt, Graffiti und Feminismus, Lesung mit der Herausgeberin des Missy-Magazins für Feminismus, Jungen*erlebnistag, Weltmädchen*tag.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit

Einbeziehung von Jugendlichen in die Gestaltung des Bolzplatzes Krautgärten, Besichtigungen bestehender Bolzplätze und Umfrage bei Jugendlichen, Gestaltung der Terrasse vom Jugendpavillon Krautgärten.

Medienbezogene Kinder und Jugendarbeit

Im Osterferienprogramm: Analog trifft digital, innerhalb der Projektwoche Wilhelm-Leuschner-Schule: Videofilm, digitale Zeitung uvm. Außerdem Experimentierwerkstatt, wöchentliche medienpädagogische Angebote für Kinder, Instagram-Auftritt, Elternarbeit.

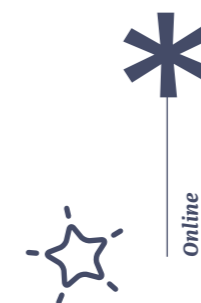
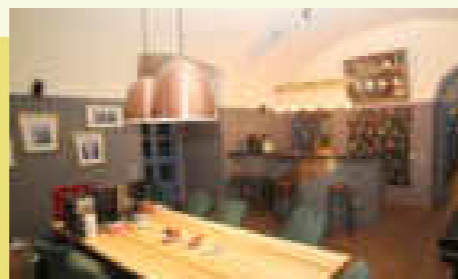
DIE REDUIT OHNE DAS
ZENTRUM? DAS GEHT GAR
NICHT!

Ein Vereinsmitglied aus der Reduit

Fazit

Mädchen und junge Frauen haben in unseren Häusern eine starke Position. Sie zeigen ein großes ehrenamtliches Engagement und vertreten selbstbewusst ihre Meinung, wie beispielsweise bei der Jugendkonferenz.

Nach Corona konnten wir unsere Veranstaltungsformate wieder in gewohnter Stärke präsentieren. Wir sind ein wichtiger Player bei der Quartiersentwicklung im Sempel geworden. Außerdem haben wir vor Ort viel Unterstützung bei der Abwendung der Zentrumsschließung erfahren.



[jiz-wiesbaden.de/freizeit/juzreduit](https://www.jiz-wiesbaden.de/freizeit/juzreduit)

Kinder-, Jugend-Stadtteilzentrum Westend Mobil im Westend!

Kinderzentrum Wellritzhof
Wellritzstraße 21, 65189 Wiesbaden
T: 0611 31 3215

Jugendzentrum Georg-Buch-Haus
und Mobile Jugendarbeit Westend
Wellritzstraße 38, 65189 Wiesbaden
T. 0611 313689
E. kijuz.westend@wiesbaden.de

Leitung: Conni Dinges

Zielgruppe

Auch in 2023 wurde besonders stark die Zielgruppe der osteuropäischen Kinder und Jugendlichen erreicht. Zum Großteil gehören sie einer türkischsprachigen Minderheit an; zum Teil mit Sinti-/Roma-Hintergrund in Bulgarien, herkunfts- und bildungsbenachteiligt, geprägt durch Diskriminierungserfahrung im Heimatland.

Die geschlechtsbewussten Angebote für Mädchen wurden sehr gut frequentiert, die für Jungen etwas geringer. Die internationalen Jugendbegegnungen wurden vor allem durch Teilnehmende aus dem Jugendzentrum wahrgenommen.

Projekte und Highlights

- Spiel- und Sportfest „Auf die Plätze“
- Soccer Night
- partizipative Pizza-Aktionen
- Internationaler Frauentag 8. März
- Weltmädchen*tag
- Internationale Begegnung Dornbirn, Österreich
- Jugendreise Malta – Rückbegegnung San Sebastian, Spanien
- Respekt-Projekt
- soziale Klassentrainings
- Teeniefreizeit
- Containereröffnung Blücherplatz
- Tisch-Tennis-Mini-Meisterschaften
- „Klappe 7“ – Medienprojekt
- Sternenzauberfest
- Nachtflohmarkt
- Jugendkonferenz
- Zirkus-AG
- Weltkindertag



Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

Ausblick auf 2024

Erfolgreiche Partizipationsprojekte (Pizzabacken für Wohnungslose) sowie die aktive Beteiligung Jugendlicher bei Projekten sollen in 2024 verstetigt werden. Auch soll ein Beteiligungsgremium im offenen Jugendbereich reaktiviert sowie die Teilnahme einer Jugendgruppe bei der Entwicklung eines pädagogischen Konzepts für internationale Jugendbegegnungen sichergestellt werden. Eine Belebung der Kooperation mit der Grundschule für eine lebendige und niedrigschwellige außerschulische Bildungsarbeit ist ebenso geplant.

Aktivitäten zu Querschnittsaufgaben Vielfalt – Diversität

Dies ist das Dauerthema in den offenen Bereichen, Gruppen und bei den internationalen Begegnungen. Mit zu diesem Themenschwerpunkt gehört die Qualifizierung einer Mitarbeiterin bei Spiegelbild e.V. sowie der thematische Fachaustausch im Rahmen der Demokratiekonferenz.

Geschlechtersensible Arbeit

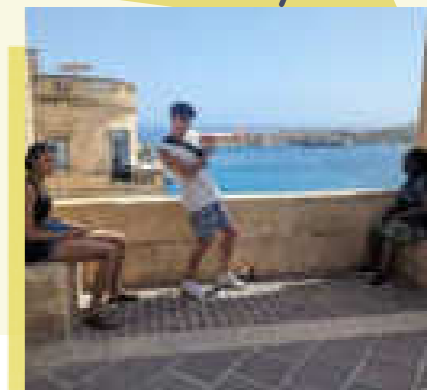
Geschlechtersensible Arbeit ist Querschnittsaufgabe der Angebote des Zentrums sowie bei diesen Extra-Angeboten:
Mädchen*- und Jungen*tag im Jugendzentrum und Kinderzentrum, internationale Mädchen*begegnung, internationaler Frauentag am 8. März, Weltmädchen*tag, Wendo-Kurse und Jungen*erlebnistag.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit

- Taschengeldprojekt „Mülldetektive“ ist ein Kooperationsprojekt mit der ELW (Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden)
- Pizza-Ehrenamts-Aktionen von Jugendlichen anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Syrien und der Türkei sowie für Wohnungslose
- Teilnahmen an der Jugendkonferenz

Medienbezogene Kinder und Jugendarbeit

- Medienschwerpunkt im offenen Jugendbereich
- Medienangebot der digitalen Helden im Juz
- diverse Trickfilmprojekte in den Ferien und im offenen Bereich
- Teilnahme am Kinderfilmfestival „Klappe7“



Fazit

Die Mobile Arbeit im Westend konnte durch die Zusetzung von Haushaltsmitteln auf vier Tage ausgeweitet werden.

Auf dem Blücherplatz wurde ein Container installiert, der das Angebot für Jugendliche qualitativ bereichert.

Es fanden drei internationale Begegnungen (Österreich, Rückbegegnung San Sebastian, Spanien, und Malta) statt, jeweils mit einem hohen Beteiligungsgrad der Jugendlichen bei der Programmgestaltung.

Die Offene Jugendarbeit muss langfristig finanziell abgesichert und personell erweitert werden, um den qualitativen Standard zu sichern.



Online



jiz-wiesbaden.de/freizeit/juzgeorgbuchhaus

WIR HABEN INNERHALB VON
24 STUNDEN DIE LUFT VON
DREI VERSCHIEDENEN LÄNDERN
GREATMET.

Jugendliche, 14 Jahre während einer pädagogisch begleiteten Jugendfreizeit für Mädchen mit internationalem Begegnungscharakter*

Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Biebrich International und demokratisch!



Straße der Republik 17-19, 65203 Wiesbaden

Der Laden: Albert-Schweitzer-Allee 49,
65203 Wiesbaden

T: 0611 31-9175

E: gabriele.reiter@wiesbaden.de

Leitung: Gabi Reiter

Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und Eltern, bzw. Bezugspersonen. Wir erreichen alle gut bis sehr gut. 2023 konnte ein deutlicher Zulauf an Kindern festgestellt werden, die nachmittags in keiner Betreuung sind. Eltern sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Wir bieten Beratung in Alltagsfragen, Unterstützung bei Familienthemen, Bildungsangebote und das Vater-Kind-Werken an, welches sich großer Beliebtheit erfreut.



Projekte und Highlights

- Buntes Leben in Biebrich. Motto: „Jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung“
- Internationale Jugendbegegnungsreise in Griechenland zum Thema „Deutsche Besatzungszeit, Widerstand und jüdische Geschichte“
- Ladenfest Parkfeld, Fluxus-Kunstsommer, Musikprojekt mit Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt sowie Veranstaltungen in Freiherrns Garten
- Pädagogische Reise nach Paris mit Mädchen*
- Internationale Begegnung mit Kindern: Glarus-Biebrich
- Internationale Jugendbegegnung Albanien
- Elternbildungsabend
- 5 x Vater-Kind-Werken

Ausblick auf 2024

Herausfordernd bleiben die gesellschaftlichen Debatten und Zustände bezüglich Asyl, Flucht, Migration, Rechtsextremismus und die Kriege der Welt, die sich letztendlich alle auch in unserem Mikrokosmos wiederfinden. Bildungsangebote, die Desinformation und Rechtspopulismus entgegenwirken, werden verstärkt unsere Aufgabe sein. Eine gute Kinder-, Jugend- und Stadtteilarbeit zu gestalten, die viele Menschen mitnimmt und erreicht, ist unser Anspruch und Ziel.



Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

Aktivitäten zu Querschnittsaufgaben

Vielfalt – Diversität

Gespräche und Information zu Nationalismus, deutscher Geschichte, zum Thema Homosexualität (Dauerthema), Besuch von verschiedenen Zentren und Museen, Essen als Möglichkeit, Vielfalt und Neues zu erfahren.

Geschlechtersensible Arbeit

Mädchen*tag im Jugendzentrum, Mädchen*gruppe im Kinderzentrum, Jungen*tag im Jugendzentrum, Jungen*gruppe im Kinderzentrum, pädagogisch begleitete Reise mit Mädchen* nach Paris, Mädchen*- bzw. Jungen*übernachtung im Kinderzentrum, Besuch des Queeren Zentrums Wiesbaden.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit

Jugendzentrumssprecher*in, Beteiligung bei der Programmgestaltung, Vollversammlung, Abfrage in den AGs, Beteiligung bei Neuanschaffungen und Renovierung von Räumen.

Medienbezogene Kinder und Jugendarbeit

Film- und Fotoprojekte im Kinderzentrum und im „Laden“, Lötworkshop im Jugendzentrum, Elternbildungsnachmittag, Teilnahme bei Stream Time, Tonstudio.

Fazit

Besonders gut sind die vielfältigen Kooperationen, die das Zentrum Biebrich unterhält. Sie ermöglichen viele Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Biebrich. Gelingen ist es auch, die Zentren als diskriminierungssensible Orte und Anlaufstellen aufzustellen, dank der Begleitung durch Spiegelbild e.V.

Durch die Fach- und Koordinierungsstelle „Demokratie Leben in Wiesbaden“, die ihren Geschäftssitz im Stadtteilzentrum hat, erweitern sich stetig Blickwinkel, Themen und Zugänge für das Team und damit auch für die Besucher*innen des Zentrums.

WO SOLL ICH DENN
HINGEHEN, WENN ES
DAS JÜZ NICHT MEHR
GIBT?

Mädchen, 14 Jahre



Online



jiz-wiesbaden.de/freizeit/juzbiebrich

Kinder-, Jugend und Stadtteilzentrum Schelmengraben Einstürzende Neubauten

Karl-Marx-Str. 1, 65199 Wiesbaden
T: 0611 31870
E: stz-schelmengraben@wiesbaden.de

Leitung Christoph Rath

Zielgruppe

In unserer Zielgruppe, den 9- bis 21-Jährigen, konnten wir 105 Stammbesucher zählen. Etwa gleichgroß ist das Verhältnis zwischen den U14- und Ü14-Jährigen Besucher*innen. Wenige Stammbesucher sind Ü18. Besonders gut erreichen wir männliche Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren, weniger optimal die weiblichen Jugendlichen in dieser Altersgruppe.

Projekte und Highlights

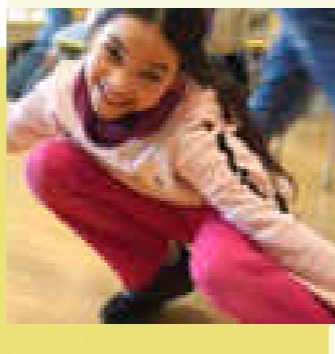
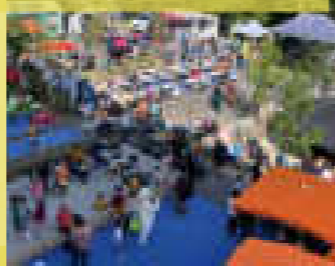
- Biographisches Filmprojekt Berlin, mit 18 Jugendlichen von 9 bis 20 Jahren
- Wiedereröffnung des Jugendcafés und der Gruppenräume, mit 50 Teilnehmenden, über 13 Jahren
- Nach 6-monatiger Schließungszeit wieder Regelbetrieb mit voller Auslastung aller Räume und allen Optionen des Hauses!!! Es kommen täglich 40 bis 70 Jugendliche.
- Stadtteilfest auf neuer Außenfläche, 1.000 Teilnehmende, u.a. mit Eurodesk-Stand als Peer-Einsatz von Schelmengrabener Jugendlichen und Cocktail-Stand durch Jugendliche

Ausblick auf 2024

Nach erneutem Wasserschaden in gleicher Dimension wie 2023 beginnt das Jahr wieder ohne zuverlässige Planungsgrundlage. Angebote müssen stark reduziert werden. Flexibilität und Unwägbarkeiten bestimmen die nächsten Monate.

Es besteht die Hoffnung, zwischen den Oster- und Sommerferien erneut eine Wiedereröffnung zu starten.

Insbesondere die Beziehungsarbeit als Ursprung für viele Projekte, Themen und Interventionen leidet aktuell durch die erneute Schließung.



Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

Aktivitäten zu Querschnittsaufgaben

Vielfalt – Diversität

Wahlprojekt zur Landtagswahl mit Bannern, Workshop und Info-Kampagne.

Geschlechtersensible Arbeit

Neustart der Mädchen*arbeit und Etablierung eines Mädchen*tages.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit

Einführung Jugendvollversammlung, biographisches Filmprojekt und partizipative Freizeitgestaltung

Fazit

Durch den Wasserschaden im Haus stand die Arbeit fast ein halbes Jahr still. Beziehungen zu Kids gingen größtenteils in die Brüche und kontinuierliche Arbeit war kaum möglich. Es ist gut gelungen, dass sich das junge und engagierte Team auf diese Situation fokussierte und trotz allem Minimalprojekte realisierte.

ES GIBT NIE ZU VIEL
STZ. I LOVE STZ, WEIL
STZ DAS BESTE IST!

Mädchen, 9 Jahre

STZ = Stadtteilzentrum

... WIE KANN ES DENN SEIN, DASS EIN HAUS, DAS 10 MILLIONEN GEKOSTET HAT, INNERHALB EINES JAHRES ZWEI WASSERSCHÄDEN HAT? UND DANN WIEDER ALLES AUSFALLEN MUSS ... Jugendliche



Online



jiz-wiesbaden.de/freizeit/juzschelmengraben

Jugend-Info-Zentrum Für dich hier!

Schwalbacher Str. 6, 65185 Wiesbaden

T: 0611 31830

E: jiz@wiesbaden.de

Leitung: Johannes Jäger

Zielgruppe

Das Angebot des JIZ richtet sich an Menschen aus Wiesbaden zwischen 14 und 27 Jahren. Seit der Eröffnung der Einrichtung im Herbst 2022 ist eine deutliche Steigerung der Nutzungszahlen zu verzeichnen. Als zielführend für die Bekanntmachung des Angebots hat sich das interaktive Vormittagsangebot für Schulklassen in Kooperation mit der Schulsozialarbeit erwiesen. Dazu gehört die gute Sichtbarkeit am zentralen Standort in der Schwalbacher Straße, in Kombination mit der Homepage und dem Instagram-Auftritt sowie die Präsenz des Teams bei vielen Veranstaltungen.



Projekte und Highlights

- Jugendkonferenz
- Schulklassenbesuche
- „Dein Raum in Wiesbaden“
- Let's Play
- Vor-Ort-Beteiligungen
- Infoveranstaltung für Freiwilligendienste
- Aufbau von Beratungsstrukturen:
 - Rechtsberatung
 - Eurodeskberatung
 - Berufsberatung
 - Schuldnerberatung
- Jugendinfo auf Social Media (Instagram)
- Mietfreier Workspace für Jugendgruppen
- Aufbau von Kooperationsstrukturen mit sozialen Trägern in Wiesbaden
- Kinofilm zum Thema Flucht „Don't Stop Motion“
- Arbeitskreis Medien
- Youthbank (fast ausgeschöpft)



JIZ = Jugend-Info-Zentrum
LSBT*IQ = Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen.

Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

Ausblick auf 2024

Auf der Webseite des JIZ werden noch weitere Themen bespielt, zum Beispiel „Freizeit“ und „Ausbildung und Schule“. Ein weiteres Ziel ist es, Beteiligungsprojekte in Kooperation mit den Fachämtern auszubauen. Wichtig ist für das JIZ, die Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtgesellschaft zu erhöhen.

Geplant ist auch die Teilnahme an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie von weiteren Kooperationspartnern. Die Gremienarbeit wird ebenso weiterverfolgt.

Der fachliche Austausch und Ausbau von Netzwerkstrukturen zu anderen Jugend-Info-Zentren deutschlandweit wird in 2024 verfolgt werden. Auch die medienpädagogischen Angebote und die Beratungsangebote sollen weiter ausgebaut werden. Unter anderem sind Espresso-Cafés angedacht sowie das JIZ als Raum für Fachkräfteaustausch zu nutzen.

Aktivitäten zu Querschnittsaufgaben

Vielfalt – Diversität

Kooperation mit der Wiesbadener Aids-Hilfe, dem Queeren Zentrum Wiesbaden e.V. und dem LSBT*IQ-Beauftragten. Diversitätssensibles Auftreten und Ansprache der Zielgruppen durch das Team und auf der Webseite.

Geschlechtersensible Arbeit

Kooperation mit Jugendzentren, geschultes Team. Diversitätssensibles Auftreten und Ansprache der Zielgruppen durch das Team und auf der Webseite.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit

Veranstaltungen zum Thema Jugendbeteiligung in Theorie und Praxis. Die Themen der Webseite werden partizipativ mit Jugendlichen erarbeitet.

Medienbezogene Kinder und Jugendarbeit

Angebote für Jugendliche, medienpädagogische Beratung und Ausgestaltung des Instagram-Kanals.

Fazit

Es ist seit der Eröffnung besonders gelungen, das JIZ zunehmend als Anlaufstelle für alle jugendrelevanten Belange zu etablieren. Dabei bildet sich eine sehr große Themenvielfalt ab. Neben Jugendlichen, die mit eigenen Bedarfen und Fragen kommen, nehmen z.B. auch Eltern und Fachkräfte Unterstützung in Anspruch. Besonders hohen Bedarf stellt das Team bei der Unterstützung im Kontakt mit Ämtern und Behörden/Antragswesen fest. Ebenfalls sind die Inhalte wie „Zurück in die Schule“, die Rechtsberatung oder Themen wie Ausbildung, Wohnen und Einsamkeit gefragt.

**DAS JIZ IST WIE EIN
WOHNZIMMER FÜR MICH.
ICH KANN HIER SEIN,
WIE ICH BIN!** Jugendliche



Online



jiz-wiesbaden.de

DIE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE

Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit entgegenzuwirken ist keine einfache Aufgabe. Viele Vereine, Initiativen, Einzelpersonen, Parteien und andere Akteur*innen setzen sich jeden Tag dafür ein, das demokratische Miteinander zu stärken und gegen Ausschlüsse und Diskriminierungen vorzugehen.

Damit sollen sie nicht allein bleiben: Mit den Partnerschaften für Demokratie möchte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Menschen bei dieser wichtigen Arbeit unterstützen. In Kooperation mit der Kommune/ Amt für Soziale Arbeit und dem Land stehen Projekt-mittel zur Verfügung, um jährlich unterschiedlichste Projekte zu fördern, Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, um die Demokratie zu stärken und Vielfalt zu gestalten.

„Demokratie leben in Wiesbaden“ ist eine Strategie, die das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und gegen jedwede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit fördert.

KNAPP 30

unterschiedlichste Projekte und Maßnahmen.

ÜBER 6500

Teilnehmende an den Angeboten, Projekten, Maßnahmen, Infoständen. Über Werbeträger erreichte Menschen: sicherlich über 12.000.

WIR MÖCHTEN UNS NOCHMALS FÜR DIE TOLLE ZUSAMMENARBEIT UND EURE UNTERSTÜTZUNG BEDANKEN. ES WAR FÜR UNS EIN SEHR WICHTIGES PROJEKT, DAS SEHR GUT ANGENOMMEN WURDE, UND ES HAT WIRKLICH SPAß GEMACHT ...

Monique Behr und Regine Meldt,
Kunsthhaus Wiesbaden zum Begleitprogramm für die Ausstellung „Aber ich lebe. Den Holocaust erinnern“



Demokratie leben! in Wiesbaden

Erfolgreiches Jahr

Fast 30 Projekte konnten 2023 angestoßen und umgesetzt werden. Neue Netzwerkpartner*innen wurden gefunden. Themenschwerpunkt war unter anderem die „Vorurteilsbewusste Bildung in KITA und Grundschule“ mit Netzwerktreffen, entsprechenden Bücherkisten in Stadtteilbibliotheken, eine starke Zusammenarbeit mit Kinderwelten e.V. und einer Demokratiekonferenz zum Thema.

Ein Highlight, unter dem Motto „Luft nach oben“, war die jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe „WIR in Wiesbaden“, die erneut mit über 45 mitmachenden Organisationen, Vereinen und Initiativen, unterschiedlichste Angebote im Themenfeld bereithielt. In den nächsten Jahren würden wir gerne die Vororte Wiesbadens erreichen und weitere Kooperationspartner, wie die IHK oder klassische deutsche Vereine gewinnen.

Und wie weiter?

2024 ist das letzte Förderjahr des Bundesprojektes „Demokratie leben“. Derzeit wird an einem neuen Bundesprojekt gearbeitet. Wir gehen davon aus, dass die Partnerschaften für Demokratie neu aufgelegt werden, da sie ein sehr erfolgreiches, niedrighschwelliges Format sind, um konkret, in unterschiedlichen Sozialräumen zu wirken.

VIELEN DANK FÜR DIE TOLLE ORGANISATION DER DEMOKRATIE-KONFERENZ UND DASS ICH MIT MEINER KLASSE TEILNEHMEN KONNTE.

Astrid Merx, Lehrkraft Luise-Schröder-Schule/Erzieher*innenausbildung,
Demokratiekonferenz 2023



demokratie-leben-in-wiesbaden.de



wir-in-wiesbaden.net

Fach- und Koordinierungsstelle
„Demokratie leben in Wiesbaden“
c/o Stadtteilzentrum Biebrich, Straße
der Republik 17-19, 65203 Wiesbaden

FREIE TRÄGER



Stadtweit für Kinder und Jugendliche aktiv

Koordination: Conny Meyne

SKATE
HALLE
WIESBADEN

KLP
KULTUR PLAZZ

DIE
KUNST
WERKER

treff
jugend

CASA
Das muss für
inklusive sein
Stadtteilarbeit

ags
AGS
AGS
AGS

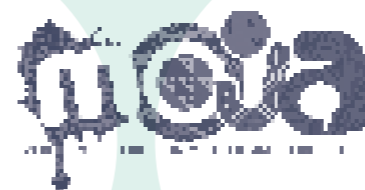


Kindertreff Kostheim e.V.



Caritasverband
Christliche Hilfeorganisationen

Flammböle
Freizeit- und Kulturverein



nachbarschaft
haus



KBS



Offene St. Docters
Verein Selbstverwirklichung

juz
Jugendzentrum
Jugendhilfe

Freie Träger arbeiten stadtteilbezogen mit mobilen als auch mit offenen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Andere Träger bieten ein stadtübergreifendes Angebot an. Sie werden von der Abteilung Jugendarbeit bezuschusst.

Die meisten der Organisationen bieten Offene Kinder- und Jugendarbeit an. Mit einem bunten Freizeit- und Bildungsprogramm sprechen sie vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil an.

Es gibt aber auch freie Träger, die stadtweit Kinder und Jugendliche fördern: Die Vereine „Kunstraum Westend“ und „Kunstwerker“ bieten regelmäßig offene Kunstwerkstätten zu festen Zeiten auf dafür ausgezeichneten Plätzen im öffentlichen Raum an. Die 16 Werkstätten werden innerhalb der Schulzeit mindestens einmal wöchentlich von Künstler*innen „bespielt“.

In der Skatehalle in der Kreativfabrik gibt es fast täglich offene Trainings, Kurse und Veranstaltungen. Der neue Zirkus bietet Kurse für drei Altersgruppen an. Erlebnis- und naturpädagogische Angebote ermöglicht als Kinder- und Jugendfarm der Biberbau.

Auch die Jugendverbandsarbeit wird intensiv gefördert. Der Stadtjugendring erhält eine Förderung für die Geschäftsstelle und den Jugendnaturzeltplatz. Jugendverbände haben die Möglichkeit, Maßnahmenförderungen für ihre Gruppenstunden und Freizeiten zu erhalten. Zudem ist auch eine Individualbeihilfe für außerschulische Freizeiten möglich.

Die Berichte der freien Träger können gesondert beim Träger selbst oder der Abteilung Jugendarbeit angefordert werden.



FACHSTELLE UNTERNEHMENSKOOPERATION

„Wiesbaden Engagiert!“ und die Fachstelle Unternehmenskooperation

Leitung: Karoline Deißner



WIESBADEN ENGAGIERT!

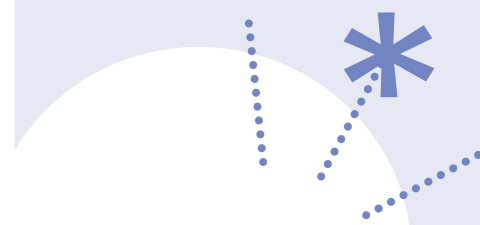
Einblick

2023 war ein Jahr voller Engagement-Power. Mit den „Stadtteilpartnern Erbenheim“ konnte ein lang geplantes Vorhaben endlich an den Start gehen – und auf dem Gräselberg entstand in einem bundesweiten Pilotprojekt die erste „Klima-Laube für Jugendliche“.

Mit der Strategie „Wiesbaden Engagiert!“ fördert das Amt für Soziale Arbeit die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen und stärkt so gemeinsame Verantwortung und den sozialen Zusammenhalt in Wiesbaden. Die Fachstelle Unternehmenskooperation fungiert dabei als Katalysator und Kommunikationszentrale. Als Mittler zwischen den „zwei Welten“, der Unternehmen auf der einen und der „Non-profits“ auf der anderen Seite, gestalten wir den Rahmen für eine große Akteurs-Vielfalt und unterschiedlichste Kooperationsformate.

Stadtnah und bundesweit im Austausch

Die Fachstelle Unternehmenskooperation ist in Wiesbaden aktiv vernetzt: mit dem Freiwilligenzentrum, der Stabsstelle Engagement und der Wiesbaden Stiftung. Wir kooperieren eng mit der IHK Wiesbaden, der Handwerkskammer, der Hochschule Rhein-Main, den Kirchen und Wohlfahrtsverbänden sowie mit vielen Ämtern, städtischen Eigenbetrieben und Gesellschaften. Überregional sind wir über UPJ e.V. im bundesweiten kollegialen Austausch mit Mittlerorganisationen, Kommunen und engagierten Unternehmen.



Gemeinsam engagiert fürs Klima

Im Frühjahr 2023 bauten wir zusammen mit vier engagierten Unternehmen, dem Team des Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrums Gräselberg und mit Jugendlichen die bundesweit erste „Klima-Laube für Jugendliche“: Eine Sitzlaube mit autarker 400-Watt-Solaranlage und 2-kWh-Speicher. Dort können die Gräselberger Kinder und Jugendlichen nun chillen und dabei nachhaltigen Strom nutzen. Ein innovatives Erfahrungsfeld rund um das Thema erneuerbare Energien ist entstanden.



Das bundesweite Pilotprojekt „Gemeinsam engagiert fürs Klima“ – von UPJ als Teil des Programms „Engagiert für Klimaschutz“ des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) umgesetzt – förderte Projekte mit Vorbildcharakter, in denen Unternehmen und gemeinnützige Organisationen gemeinsam zum Klimaschutz beitragen (s. Veröffentlichungen S. 69).

Aktionswoche: Gemeinsam viel geschafft!

Die Aktionswoche „Wiesbaden Engagiert!“ ist das Einsteigerformat und Flaggschiff der Strategie. Nach Corona und Homeoffice-Pflicht war in 2023 für viele Firmen der positive Effekt auf das Teambuilding ein wichtiger Grund, sich zu engagieren. Umfangreichere Vorhaben, größere Teams, Fokussierung auf den eigentlichen Aktionszeitraum und endlich wieder eine Projektbörse in Präsenz – all das war wieder möglich.

Die Teilnehmendenzahl der Aktion steigerte sich im Vergleich zu 2022 um ein Drittel. Das Statistische Bundesamt ermöglichte anlässlich des 75-jährigen Jubiläums sogar 120 Mitarbeitenden ein Engagement in der Aktionswoche.

In der Aktionswoche vom 23. bis 30. Juni 2023 wurde das Engagement überall in Wiesbaden sichtbar. Zu den größten Aktionen zählt die komplett ehrenamtlich organisierte Renovierung rund um den historischen Sommerbahnhof des Nassauischen Touristikbahn e.V. 80 Engagierte aus fünf Firmen packten dort über drei Tage mit viel Motivation an. Die After-Work-Party beschloss die Aktionswoche mit 250 gut gelaunten Gästen.

Aktionswoche „Wiesbaden Engagiert!“ in Zahlen

Jahr	Gemeinnützige Organisationen	Projekte	Unternehmen	TN
2021	79	122	109	950
2022	89	120	128	990
2023	93	129	139	1.300

WiesPaten schaffen Bildungschancen

An elf Standorten fördern Wiesbadener Unternehmen als „WiesPaten“ feste Gruppen von Jugendlichen beim gemeinsamen Lernen. Sie werden von Studierenden betreut, die den wöchentlichen WiesPaten-Unterricht als Nachhilfe-Angebot an die Bedarfe der Jugendlichen anpassen. Gemeinsame Feste sowie Aktivitäten mit Patinnen und Paten aus den Unternehmen ergänzen das Programm.

WiesPaten ist innerhalb der Strategie das komplexeste Engagementformat für Unternehmen. Pro Schuljahr finanziert ein Patenunternehmen die eigene WiesPaten-Gruppe über eine Spende von 2.500 €. Hinzu kommt die Freistellung der eigenen Mitarbeitenden und die Finanzierung von Ausflügen mit den Jugendlichen. Die Gruppen werden über WiesPaten meist zwei oder sogar drei Jahre begleitet.



Aktionswoche „Wiesbaden Engagiert!“, WiesPaten, CSR RegioNet

Größte Herausforderung, um die Attraktivität des Angebots und damit die Teilnahmezahlen stabil zu halten, ist seit der Pandemie die Gewinnung und Bindung qualifizierter WiesPaten-Lehrkräfte. Der pädagogische Nachwuchs wird aktuell bereits früh als Vertretungslehrkräfte von Schulen angeworben.

WiesPaten International

In 2022 und 2023 reisten jeweils 41 Jugendliche aus acht WiesPaten-Gruppen für eine Woche nach Brebbia in Italien. In 2023 trafen die WiesPaten in zwei trinationalen Begegnungen mit Jugendlichen aus Bordeaux und Wrocław zusammen.

WiesPaten in Zahlen

Schuljahr	Gruppen	Unternehmen	Standorte	Jugendliche
2020/21	18	17	10	130
2021/22	18	18	11	135
2022/23	19	20	11	145
2023/24	18	19	11	130

Nachhaltig vernetzt im CSR RegioNet Wiesbaden

„Digitalisierung & Nachhaltigkeit“, „Nachhaltigkeits-Berichterstattung“ und „Gemeinwesen-Engagement strategisch ausrichten“ waren die Themen der vier Qualifizierungs- und Netzwerk-Workshops des CSR RegioNet. 28 Firmen bildeten 2023 das Netzwerk für verantwortliche Unternehmensführung. Am 20. September fand ein Praxisbesuch in der Kostheimer essity Papierfabrik statt und der öffentliche Fachtag „Verantwortlich Wirtschaften in Wiesbaden“ in der IHK zog am 1. Dezember rund 100 Gäste an.

Auf Initiative der SCHUFA Holding AG spendeten Unternehmen des CSR RegioNet insgesamt 10.000 Euro an die Rhine River Rhinos, den Wiesbadener Bundesligisten im Rollstuhl-Basketball.

Das CSR RegioNet Wiesbaden wird umgesetzt von UPJ e.V., in Kooperation mit und gefördert durch das Amt für Soziale Arbeit. Die IHK Wiesbaden unterstützt als strategischer Partner. Das Format ist für viele Unternehmen der Einstieg in die Strategie „Wiesbaden Engagiert!“ und damit auch in das Thema Engagement im Gemeinwesen.



Online



Dokumentation 2023



Online



wiespaten.de

gemeinsam aktiv. Stadtteilerpartner Schelmengraben

„Gemeinsam anpacken für einen schönen Stadtteil“ – beim Aktionstag am 6. Mai engagierte sich der Schelmengraben gemeinsam mit Mitarbeitenden aus Unternehmen: Rund 150 Teilnehmende bepflanzten Beete und Blumenkästen, sammelten Müll, bauten eine Tafel für spontane „Stadtteil-Kommunikation“, reinigten Spielgeräte und vieles mehr.

Im Rahmen des Aktionstages übergab die R+V Stiftung ein „Tiny House“ als mobile Veranstaltungslotation an die Bauhaus Werkstätten Wiesbaden. Der Träger des Quartiersmanagements im Schelmengraben setzt auch das Format „gemeinsam aktiv. Stadtteilerpartner Schelmengraben“ um.

Neu: Stadtteilerpartner Erbenheim

Nach dem Vorbild im Schelmengraben engagieren sich Unternehmen nun auch in Erbenheim und unterstützen die Arbeit der sozialen Einrichtungen vor Ort. Das neue Projekt ist Teil der „Wiesbadener Handlungsstrategie für herkunftsbenachteiligte junge Menschen“. Ein besonderer Fokus wird auf das Quartier Hochfeld gelegt.

Sieben Unternehmen bilden Stadtteilerpartner-Kreis

Nach dem Kick-off am 20. September übernahmen sieben Firmen die Rolle der Stadtteilerpartner – davon haben fünf ihren Sitz in Erbenheim. Neben der Unterstützung größerer Events wie dem Stadtteilerfest oder dem Clean-up „Alles fein in Erbenheim“ sollen konkrete Bedarfe und Projektideen der Einrichtungen umgesetzt werden. Einen Vorgeschmack auf zukünftige Aktionen gab der „Social Day“ der CommerzReal AG am 27. September, bei dem 80 Mitarbeitende im Erbenheimer Hochfeld engagiert mit anpackten.

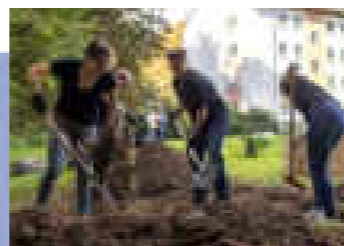
UPJ

„gemeinsam aktiv. Stadtteilerpartner“ und die „Goldene Lilie“ werden durch UPJ e.V. umgesetzt, in Kooperation mit und gefördert durch das Amt für Soziale Arbeit.

Engagement sichtbar machen: die Goldene Lilie

Die Stadt Wiesbaden zeichnet in Kooperation mit UPJ e.V. alle zwei Jahre Firmen aus, die sich in besonderem Maß für das Gemeinwesen engagieren. Im Herbst 2022 wurden 40 Unternehmen mit der „Goldenen Lilie“ geehrt. Drei Unternehmen erhielten einen Sonderpreis für ihr besonderes Engagement in der Pandemie.

Im Jahr 2023 wurde das „Verleihungsjahr“ 2024 vorbereitet: So konnten das Kuratorium und die Jury der Goldenen Lilie ergänzt und „weiblicher“ besetzt werden. Neue Schirmfrau ist Stadträtin Dr. Patricia Becher. Die Goldenen Lilien 2024 werden am 4. November 2024 verliehen.



Teilhabe für alle: Die Wiesbadener Freizeitkarte Die Freizeitkarte soll Freizeitgestaltung, Kultur und Bildung für alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener erschwinglich machen. Mit ihr gibt es entsprechende Angebote zum halben Preis.

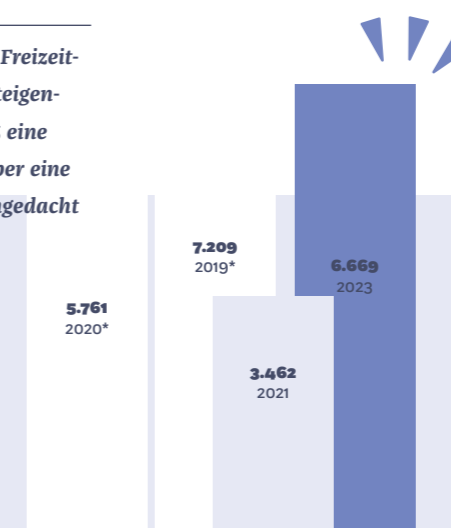
Während der Pandemiejahre wurden die Familienkarte und die Ferienkarte zur neuen Freizeitkarte fusioniert inklusive einer angepassten Gebührenstruktur. Die Bezugsberechtigung wurde auf neue Zielgruppen erweitert: Familien mit SGB II, Wohngeld oder Kinderzuschlag. Seit November 2022 ist die Wiesbadener Freizeitkarte der Fachstelle Unternehmenskooperation zugeordnet.

Mehr im Angebot – mehr Teilhabe

Durch die erfolgreiche Akquise neuer Kooperationspartner und ein ansprechendes „Sommer-Special“ wurde die Freizeitkarte in 2023 attraktiver. Zu den neuen Kooperationspartnern gehören unter anderem der Kletterwald Neroberg und die Filmtheaterbetriebe Manfred Ewert. Weiterhin zentral für Familien ist die Ermäßigung beim Schwimmbad-Eintritt und für das städtische Ferienprogramm.

Eine verbesserte Kommunikation und das erweiterte Angebot sorgten für eine deutliche Steigerung der Anträge in 2023. Für 2024 rechnen wir mit 2.000 Accounts und 8.000 ausgegebenen Karten.

Für 2024 wurde das Budget der Freizeitkarte gekürzt. Bei gleichzeitig steigenden Kosten muss daher für 2025 eine Konsolidierung erfolgen bzw. über eine Veränderung des Angebots nachgedacht werden.



Nutzung der Freizeitkarte:

Die Freizeitkarte wurde in 2023 von 6.669 Personen genutzt. *Familienkarte

Ausblick
2024 feiert „Wiesbaden Engagiert!“ seinen 20-jährigen Geburtstag. Das soll gebührend gefeiert werden, auch wenn aktuelle Sachmittelkürzungen die Möglichkeiten stark einschränken.

Die „Wiesbaden Engagierten“ Akteure schaffen für die Stadt seit 20 Jahren einen wachsenden, wichtigen Mehrwert.

Im Rahmen eines Festakts am 16. September 2024 im Rathaus möchten wir unsere vielen Mitstreitenden und Kooperationspartner ins Rampenlicht stellen.

2024
FEIERN WIR
20 JAHRE
WIESBADEN
ENGAGIERT!



Ziele der Abteilung Jugendarbeit

Begegnung

Kinder und Jugendliche sind offen für kulturelle Vielfalt und in der Lage, Andersartigkeit zu respektieren.

Dabei sind unsere Leitlinien:

Wir bieten Wiesbadener Kindern und Jugendlichen Räume und Gelegenheiten zur Begegnung, auch zur Begegnung mit anderen Kulturen.

Wir erkennen und respektieren Andersartigkeit und die jeweilige Identität und vermitteln interkulturelle Kompetenzen. Dies stellen wir in der Stadtöffentlichkeit dar.

Wir machen Angebote für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen.

Wir geben Raum für jugendspezifisches Verhalten und jugendkulturelle Ausdrucksformen.

Indem wir über verschiedene Engagement-Formate auch Unternehmen als starke Partner einbinden, schaffen wir Anlässe für Begegnungen, initiieren soziale Kooperationen und Partnerschaften zwischen Wirtschaft und den gemeinnützigen Akteuren der Stadtgesellschaft – auch über die Angebote und Organisationen für Kinder und Jugendliche hinaus. Die Strategie, Kooperationen zwischen Unternehmen und sozialen Organisationen nachhaltig zu fördern, hilft uns, die Stadtgesellschaft auch kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten.

Begegnung, Teilhabe, Bildung

Teilhabe

Die Lebenslage von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil ist verbessert. Kinder und Jugendliche wirken bei der Gestaltung des Sozialraumes mit.

Dabei sind unsere Leitlinien:

Wir arbeiten sozialraumorientiert und vernetzt und sind somit kompetente Ansprechpartner*innen für die Belange der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil.

Wir ermöglichen Raumaneignung durch die Bereitstellung von materiellen, räumlichen und fachlichen Ressourcen.

Bildung

Kinder und Jugendliche entwickeln sich zu gemeinschaftsfähigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Sie sind selbstbewusst, handeln selbstständig und eigenverantwortlich.

Sie entwickeln positive Perspektiven für ihr Leben.

Dabei sind unsere Leitlinien:

Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen einen reflektierenden Umgang mit Medien.

Wir eröffnen positive Erfahrungen der Selbstwirksamkeit.

Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen, ihre Fähigkeiten/ Stärken zu erkennen.

Wir ermöglichen neue Erlebnisse und neue Erfahrungen, informieren über unterschiedliche Themen und nutzen aktuelle Anlässe zum informellen Lernen.

Wir ermöglichen Zugänge zu Medien, Räumen, Materialien.

Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen, Verantwortung zu übernehmen.

Rechtliche Grundlagen

Die Arbeit der Abteilung Jugendarbeit fußt auf den unten stehenden bundesgesetzlichen Vorgaben, aber auch ganz zentral auf städtischen Beschlüssen. Beides soll an dieser Stelle nicht näher ausgeführt werden.

Die Texte im Wortlaut sind bei Bedarf über die Abteilung Jugendarbeit im Amt für Soziale Arbeit zu beziehen.

Gesetzliche Grundlagen:

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
UNO-Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948

UN-Kinderrechtskonvention vom 20.11.1989

Sozialgesetzbuch (SGB) VIII = Kinder- und Jugendhilfegesetz
§ 8: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
§ 9: Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Kindern und Jugendlichen
§ 11: Jugendarbeit
§ 12: Förderung der Jugendverbände
§ 79: Gesamtverantwortung, Grundausrüstung
§ 80: Jugendhilfeplanung

Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit (JuSchG)

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetz
§ 36—42: Träger der außerschulischen Jugendbildung

Hessische Gemeindeordnung
§ 4a: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

(ZÜ) Städtische Beschlüsse:

Einführung der Praxis der mobilen Jugendarbeit
Magistratsbeschluss Nr. 1363 vom 17.12.1991

Städtische Kinder-, Jugend- und Gemeinschaftszentren —
Sicherung des Mindeststandards
Magistratsbeschluss Nr. 177 vom 07.03.1995

Einführung der Familienkarte
Magistratsbeschluss Nr. 1909 vom 31.10.1979

Entwicklung einer Wiesbadener Freizeitkarte
Magistratsbeschluss Nr. 1002 vom 02.11.2021

Erweiterung der Internationalen Jugendarbeit
Magistratsbeschluss 17-V-51-0009 vom 14.09.2017
Erweiterung der Fachstelle
Magistratsbeschluss 17-V-51-0016 vom 09.01.2018
Umsetzung des Vorhabens „Wiesbaden International“ —
halbe Fachstelle für zwei Jahre
Magistratsbeschluss 22-V-51- 0041 vom 23.03.2023
Verstetigung der Fachstelle

Personal Jugendraum Kostheim
Magistratsbeschluss Nr. 0609 vom 14.08.2018

Wiesbadener Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen!“
Magistratsbeschluss Nr. 179 vom 14.03.2019

Wiesbadener Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen!“
Planstellenbedarf
Stadtverordnetenversammlung, Beschluss Nr. 16
vom 11.03.2021
Umsetzung des Beteiligungskonzepts für Jugendliche,
Stadtverordnetenversammlung, Beschluss Nr. 469
vom 20.12.2023

Rechtliche Grundlagen, Personalausstattung

Personalausstattung

Sachgebiet Schöne Ferien	Pädagogisches Personal: 222,25 Stunden (= 5,7 VZÄ), davon Sachgebietsleitung 19,5 Stunden Verwaltung und Hausmeister 72 Stunden (= 1,8 VZÄ)
Sachgebiet Bilden und Beteiligen inklusive Jugendinformationszentrum/Partizipation	Pädagogisches Personal: 238,50 Stunden (= 6,11 VZÄ), davon Sachgebietsleitung 29,5 Stunden
Sachgebiet Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren und Förderung freier Träger	Pädagogisches Personal: 1.629,81 Stunden (= 41,79 VZÄ), davon Sachgebietsleitung 39 Stunden und sieben Leitungen in den sieben Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren, Verwaltung/Hausmeister/Reinigung: 541,32 Stunden (= 13,88 VZÄ)
Fachstelle Unternehmenskooperation	Pädagogisches Personal: 63 Stunden (1,61 VZÄ), davon Leitung 19,5 Stunden, Verwaltung: 50,5 Stunden (1,29 VZÄ)

In der Abteilung Jugendarbeit arbeiten rund 100 Personen mit unterschiedlichen Stundenkontingenten.

Die Abteilung wird von einer Abteilungsleitung geführt (1 VZÄ) mit einer Assistenz (1 VZÄ) und wird unterstützt im finanziellen Controlling (1 VZÄ), der Personalsachbearbeitung (0,77 VZÄ) sowie der Sachbearbeitung für Liegenschaftsverwaltung (1,0 VZÄ).

Die Abteilung Jugendarbeit bildet junge Menschen im Praktikum der Hochschulen für Soziale Arbeit aus, zudem gibt es in der gesamten Abteilung Unterstützung durch junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren (pro Jahr etwa 20 junge Menschen).

Zudem werden über Drittmittel finanzierte Personalstellen abgerufen:

1. Förderung nach dem hessischen Jugendbildungsförderungsgesetz: 78 Sozialarbeiterstunden (2 VZÄ*) und 39 Verwaltungsstunden (1 VZÄ*) (dem Sachgebiet Bilden und Beteiligen zugeordnet)
2. Kinder- und Jugendzentrum Reduit: Jugendpavillon Krautgärten — zusätzlich 30,3 Erzieherstunden (finanziert über Wohnungsbaugesellschaften)
3. Kinder- und Jugendzentrum Reduit — zusätzlich 39 Sozialarbeiterstunden (finanziert über das Landesprojekt „Beziehung-Beratung-Berufsorientierung BBO“)

* VZÄ = vollzeitäquivalent

Fort- und Weiterbildung

Alle Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, für sie wichtige Fachtage und Fortbildungen zu besuchen. Ziel ist, dass jede*r in der Abteilung wenigstens einmal im Jahr an einem Fachtag teilnimmt. Bei Bedarf wird ein Team zu einem bestimmten Thema weitergebildet.

In verschiedenen Arbeitsbereichen wurden eigene Fachveranstaltungen durchgeführt. So wurden in der Internationalen Jugendarbeit verschiedene Fortbildungsworkshops angeboten: „Connectivity – Warming ups und Kennenlernen für (internationale) Gruppen“ sowie „Lobbyarbeit für die Jugendarbeit“. Außerdem wurde eine Mobilitätslotsenschulung für die Mitarbeitenden des Jugendinfozentrums durchgeführt.

Die medienpädagogischen Fortbildungen, die wir gemeinsam mit der Abteilung Schulsozialarbeit angeboten haben, ermöglichten unseren Fachkräften Einblicke und Vertiefungen in diverse Themen wie zum Beispiel Mikrotransaktionen, Videobearbeitung, Schönheitsideale im Internet, Social Media und mehr. Dabei teilte sich das Angebot in praktische und theoretische Einheiten auf. Das Angebot wurde von den Fachkräften verschiedener Jugendzentren genutzt.

„Get on board“ ist eine Grundqualifizierung für neue Mitarbeitende in der Abteilung Jugendarbeit. Die halbtägigen Angebote sind Bestandteil der Einarbeitung. Neue Mitarbeitende durchlaufen die halbtägigen Workshops innerhalb Ihres ersten Jahres zu verschiedenen grundlegenden Themen der Jugendarbeit.

Für Aufbau und Gestaltung von internationaler Jugendarbeit

Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen, wie Drittmittelfinanzierung, europäische Zusammenarbeit in der Jugendarbeit, Zielsetzungen und Abläufe für die internationale Jugendarbeit in Wiesbaden. Mit diesen Grundlagen ist es den Kolleg*innen möglich Jugendaustausche und Jugendbegegnungen aufzubauen.

Für Beteiligungsstrukturen in Wiesbaden

Die Einführungsveranstaltung „Beteiligungsstrukturen in Wiesbaden“ ermöglichte es neuen Kolleg*innen die Beteiligungsstrukturen in Wiesbaden, insbesondere die Jugendbeteiligungsstrukturen, kennenzulernen. Konkret wurden dazu neue Beteiligungsformate vorgestellt, wie die Youth Bank-, Let's Play- und die vor-Ort-Beteiligungen in Kooperation mit der AG „Plätze“ und der Stabstelle „Bürgerbeteiligung“. Des Weiteren wurden die Grundlagen von Beteiligungsverfahren erläutert. In 2023 haben insgesamt 5 Kolleg*innen dieses Angebot wahrgenommen.

Fachtag für Jungen*

Der Fachtag für die Jungen*arbeit bot Mitarbeiter*innen einen Einblick in die gendersensible Arbeit mit Jungen*. Der zweite Teil der Fortbildung war für die Mitarbeiter*innen des Jungen*arbeitskreises und beschäftigte sich mit Ist-Stand & Zukunftsperspektiven, Methodenvielfalt und einer Haltung, die Jungen* Erfahrungsräume jenseits von tradierten Geschlechternormen ermöglicht.

Bei einer weiteren Fortbildung des Jungen*arbeitskreises wurde das Thema „Jungen und Gewalt“ aus der psychologischen Sicht erarbeitet.

Motivierende Gesprächsführung

Im Rahmen des Handlungsprogramms „Jugend Ermöglichen“ wurde ein abteilungsübergreifende Fortbildungsreihe zwischen Schulsozialarbeit, Bezirkssozialarbeit und Jugendarbeit angeboten. In mehreren Seminaren wurden die Kolleg*innen in Theorie und Methoden der „Motivierenden Gesprächsführung“ fortgebildet.

Qualifizierung bei Spiegelbild

Durch das Handlungsprogramm „Jugend Ermöglichen mit Akzeptanz“ wurde die Qualifizierung und Zertifizierung von Kolleg*innen aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) begonnen. Ziel ist es die „Zentren“ strukturell als Anlaufpunkte für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen aufzubauen. Die Zertifizierung der OKJA erfolgt durch den freien Träger Spiegelbild e.V. und ist noch nicht abgeschlossen.

Einzelangebote

Punktuell und bei dringendem Bedarf haben Teams und/oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Supervision oder Konfliktberatung in Anspruch zu nehmen.

Arbeitskreise

Die Mitarbeitenden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wiesbaden treffen sich regelmäßig in drei Arbeitskreisen (AK): dem Jungen-AK, dem Mädchen-AK und dem AK Offene Kinder- und Jugendarbeit. Neu dazugekommen in 2023 ist der AK Medien.

Ausbildung und Praktikum

In der Abteilung Jugendarbeit werden Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit ausgebildet. Wir bilden auch Verwaltungsfachkräfte aus. Außerdem gibt es mehrere Stellen für Bundesfreiwilligendienste, für das Freiwillige Soziale Jahr sowie für Schülerpraktikant*innen.

Veröffentlichungen:

Thure Alting: Das Ohr am Herzen der Jugend. 75 Jahre Jugendverbandsarbeit. Hrsg. Stadtjugendring Wiesbaden, Wiesbaden 2021.

Alexandra Waldmann: Vom Erlernen und Verlernen, in: infodienst — Das Magazin für kulturelle Bildung, Nr. 150, Hrsg. Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen und Landesarbeitsgemeinschaft, Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V., Unna 2023. S. 16—17.

Handlungsprogramm Jugend ermöglichen — Jahresberichte 2022, Hrsg. Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit. Wiesbaden 2023

Johannes Jäger: Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Wiesbaden stärken! Jugendaktionsprogramm Partizipation Hessen, in: AG Außerschulische Jugendbildung, Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften. Marburg 2022.
<https://jugendaktionsprogramm-partizipation.de/projekte/partizipation-von-kindern-und-jugendlichen-in-wiesbaden-staerken>

Karoline Deißner: Klima-Laube für Jugendliche, in: André Koch-Engelmann, Simon Probst: Gemeinsam engagiert fürs Klima. Lokale Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen für den Klima- und Umweltschutz. Hrsg. UPJ e.V. Berlin 2023, S. 2224 u. S. 29—37.
https://www.upj.de/wp-content/uploads/2023/04/Handreichung_Klimaprojekt.pdf

Alexandra Waldmann: Potential Kultureller Bildung für die Bildung für nachhaltige Entwicklung und transformative Prozesse, in: Kulturelle Bildung Online. 2023.

<https://www.kubi-online.de/artikel/potential-kultureller-bildung-bildung-nachhaltige-entwicklung-transformative-prozesse>

Ellen Sturm, Bodo Wannow, Dr. Reinhard Lang: Digitale Plattformen für Corporate Volunteering. Explorations-ergebnisse. Hrsg. UPJ e.V. Berlin 2023, Aktionswoche Wiesbaden Engagiert! S. 20.
https://www.upj.de/wp-content/uploads/2021/11/UPJ-Arbeitspapier_Digitale_Plattformen_fuer_Corporate_Volunteering.pdf

Dr. Susanne Reiff: Internationale Begegnungen für alle Jugendlichen, in: Europa Kommunal“ 6/23, Jugend in Europa.
<https://www.rgre.de/service/publikationen/europa-kommunal>

Ein herzliches Danke an alle Mitarbeitenden der Abteilung Jugendarbeit in 2023!

// 510410 Schöne Ferien: Anna Koschinski, Bartholomäus Wischnewski, Corina Vowinkel, Dietmar Krahl, Frederik Preiß, Isabelle Ziehm, Julia Selle, Lotte Heim, Louisa Bothe, Margherita Amato, Marie Ruderisch, Milena Kutzner, Mirjam Beber, Nils Bauer, Peter Rietdorf, Rebecca Müller, Tom Probst, Wiebke Roth

// 510420 Bilden, Beteiligen, Kinder- und Jugendkultur: Agathe Seifer, Alexandra Waldmann, Anna-Katharina Weber, Anne Eichhorn, Aylin Heilhecker, Cecile Haggouchi, Cornelia Meyne, David Barghi, Helen Stiebler, Ida Steuerwald, Johannes Jäger, Lea Schneider, Melanie Manneschmidt, Nils Rautenbach, Noemi Roth, Philipp Hanusch, Rebecca Bechtold, Selin Azazoglu, Silke Kutscher, Tobias Groß

// Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentren

// 510431 Mobile Jugendarbeit in den östlichen Vororten: Aleksandrina Graumann, Carmen Honermann, Eike Groenhagen, Fenja Hoffmann, Hanns Stapelmann, Josephina Klingert, Katja Christen, Katrin Wittkowski, Markus Filke, Max Carmanns, Peter Beck, Philipp Metzler, Susanne Hellenbart, Tobias Thomas

// 510432 Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Klarenthal: Ali Reza Zeinali-Yazdi, Alina Herbrik Lopez, Heidi Meisberger, Kirsten Herold, Krystyna Zahn, Manuel-Fionn Bannert, Marina Wagner, Marvin Milad Ahmadzadeh, Merve Colak, Moritz Welzenbach, Rita Mohr, Robert Bola, Sabine Ehrhard, Sabine Rosenbach, Xenia Bühler

// 510433 Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Redit: Annika Rübler, Arne Erdmann, Birgit Schütz, Carina Sträßner, Chiara Maschat, Clara Hellwig, Claudia Franz, Emilie Jurk, Hans Schrod, Holger Thomas, Jelena Ilic, Jonas Bonn, Lena Baroli, Maren Koch, Marius Glembek, Markus Dreher, Michelle Paulus, Peter Daniel, Rahel Kizina, Sandra Ermel, Stefan Ölke, Stephan Kretz, Sven Williges, Waltraud Kochler

// 510434 Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Gräselberg: Aylin Isikay, Camille Gamber, Dilara Kebene, Dorota Özdem, Henri Lowitsch-Gramse, Idris Fatih Özdem, Jörn Lauterbach, Katharina Steiner, Marc Schnellbach, Philip Windel, Semir Gassaloglu, Stefanie Filke

// 510435 Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Westend: Ahmed Imam, Alexander Sommer, Anna Maria Russi, Caren Beber, Cornelia Dinges, Diva Shouiby, Hafida Mahi-Moussa, Heike Cojoe, Jan Weiskopf-Menges, Jeanne Maria Job, Jelena Stepanovic, Jörg Pöse, Maria Pia Modellatore Pedicini, Milena Braun, Moritz Kruse, Paula Tadic, Rita Schwarz, Thomas Gödtel, Umut Gün

// 510436 Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Biebrich: Andre Deeg, Benjola Kapllani, Birgit Scheuerling, Dahbia Sahmimi, Darja Yashchenko, Elisar Issa, Franziska König, Gabriele Reiter, Hasib Jasarevic, Helin Acar, Jennifer Diebold, Johannes Rausch, Kathrin Arroyo, Leyla Schultz, Marlon Diesler, Nadir Ferreira Viana Castela Gouveia, Nahid Azizi, Nina Bohn, Robert Albrecht, Sophia Schmerfeld

// 510437 Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Schelmengraben: Alexander Werner, Christoph Rath, Christoph Ternes, Clara Holzhinrich, Eberhard Metsch-Goralsky, Faiza Marzouki, Freya Gerth, Jürgen Schnabl, Katherine Pardun, Lars Unser, Laura Sittig-Mathern, Marianne Gänßler, Philip Bach, Selina Cöster, Vera Weisbek, Yvonne Lohn

// 510401 Fachstelle Unternehmenskooperation: Anke Lehwald, Antje Hofmann, Corinna Bewersdorf, Helen Schröder, Karoline Deißner, Nastasija Hennig, Stefanie Kietzmann, Yasmin Doring, Xenia Strauch

// 5104 Abteilung Jugendarbeit: Boris Seel, Ibtissam Aouragh-Moala, Jonas Höhne, Sabine Herrmann, Sabine Greffin, Svenja Schieferstein, Swena Vielhaber

